

# Opel POST

Die Mitarbeiterzeitung der Adam Opel AG

GEGRÜNDET 1949

OPEL POST NR. 1/MÄRZ 2013

## GEPUNKTET

**Kraftvoll:** Auf der großen Bühne des Genfer Automobilsalons hat Opel mit vier viel beachteten Weltpremieren überzeugt. Darunter auch mit dem ADAM R2, einer 185 PS starken Rallye-Studie des Kleinwagens.

SEITE 3



Das Opel/Vauxhall Leadership Board inklusive Cascada (von links): Malcolm Ward (Design), Susanna S. Webber (Einkauf und Logistik), Thomas Simon (Qualität), Dr. Thomas Sedran (Strategie), Steve Girsky (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Karl-Thomas Neumann (Vorstandsvorsitzender), Michael Lohscheller (Finanz), Michael J. Bly (Powertrain), Michael F. Ableson (Entwicklung), Gregory Hagy (Geschäftsentwicklung), Johan Willems (Kommunikation), Peter Thom (Fertigung), Bruce Kauppila (Produktplanung), Riccardo Ventura (Recht), Alejandro Martinez (IT). Auf dem Foto fehlen Holger Kimmes (Personal), Joachim Koschnicke (Regierungsbeziehungen) und Duncan Aldred (Verkauf und Marketing)

## »EIN NEUES KAPITEL«

Die Opel/Vauxhall-Führungsmannschaft inklusive neuem Vorstandsvorsitzenden steht bereit

**A**uftritt: der neue Mann. Aufsichtsratschef Steve Girsky kündigt einen „real car guy“ an, einen echten Auto-Enthusiasten also. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Karl-Thomas Neumann betritt am 1. März die Opel-Bühne. „Guten Morgen, liebe Kolleginnen und Kollegen“, begrüßt der 51-Jährige die Mitarbeiter, die sich auf den Rän-

gen und im Foyer des Adam Opel Hauses drängen. Warum er sich für Opel entschieden habe, möchte ein Mitarbeiter wissen. „Ich liebe Autos. Und Sie können Autos“, lautet die Antwort. Und weiter: „Ich bin zu Opel gekommen, weil ich fest davon überzeugt bin: Wir können es packen. Wir werden es packen.“ Der Zehnjahresplan „Drive Opel 2022“ sei

dafür eine sehr gute Basis. „Ich unterstütze den Plan voll und ganz – und werde ihn weiter nach vorne treiben“, betont der neue Vorstandsvorsitzende.

### STEVE GIRSKY VERABSCHIEDET SICH

Zur offiziellen Staffellübergabe versammelt sich die gesamte Opel/Vauxhall-Führungsmannschaft auf der Bühne. „Es war mir jeden Tag eine Freude, mit Ihnen zusammenzuarbeiten“, betont Steve Girsky, der nun in sein Büro in die USA zurückkehrt. Er bedankt sich ausdrücklich bei Thomas Sedran, der „als Interimschef zahlreiche Initiativen für mehr Profitabilität angestoßen hat.“

### ► IN DIESER AUSGABE

Opel Aktuell.....	2
Reportage .....	3
Hintergrund .....	4/5
Innovationen .....	6–9
Produkt .....	10/11
Wir sind Opel .....	12
Regional .....	13–20
Deutschland .....	21–24

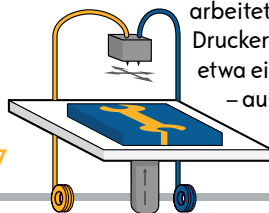
### ► TEAMARBEIT



**Entwickeln in Turin.** Die neue Diesel-Motoren- generation geht mit dem 1.6 CDTI Ecotec an den Start. Die Konstruktion haben die Ingenieure im Powertrain Center Turin übernommen, unterstützt von Kollegen in Deutschland, Südkorea und den USA. **SEITEN 6/7**

### ► MASSARBEIT

**Drucken in Rüsselsheim.** Werkzeuge, die frisch aus dem Drucker kommen? Das klingt nach Vision, ist aber handfeste Realität: Das Virtual Engineering Team arbeitet mit einem 3D-Drucker, der Geräte wie etwa eine Lehre produziert – aus leichtem, aber robustem Kunststoff. **SEITE 9**



### ► WOHLTÄTIGKEITSARBEIT



**Schwimmen in Gliwice.** In seiner Freizeit gibt Marek Tyczka aus dem Presswerk in Gliwice Menschen mit Beeinträchtigungen Schwimmunterricht. Wasser schafft Barrieren ab und habe zudem therapeutische Wirkung, sagt der Mechatroniker. **SEITE 12**



BRIEF AN DIE LESER

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

im vergangenen Jahr haben wir in der Internen Kommunikation viele Initiativen gestartet, um Sie schneller und häufiger über Geschäftsentscheidungen zu informieren. Dabei setzen wir auf persönliche Gespräche und Dialogformate sowie Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen. Die sogenannten „Meet the Board“-Meetings sind ein Beispiel für den intensivierte persönlichen Austausch. Darüber hinaus nutzen wir verstärkt den Newsblitz, um Sie aktuell anzusprechen.

Auch die Opel Post spielt weiterhin eine wichtige Rolle in der Kommunikation mit Ihnen – in modernisierter Form. Als unsere Mitarbeiterzeitung das erste Mal erschien, war an Internet nicht zu denken. Heute werden aktuelle Nachrichten digital verbreitet. Der Trend geht zu mehr Aktualität und elektronischer Umsetzung. Daher haben wir im Vorstand die Entscheidung getroffen, unsere Strategie anzupassen und die Opel Post zukünftig im elektronischen Format zu publizieren.

Natürlich gibt es ein erhebliches Einsparpotenzial bei den Druckkosten – das will ich nicht verschweigen. Aber der entscheidende Grund ist der direkte Weg zum Leser. Wir haben die Opel Post weiterentwickelt und setzen dabei auf neue Technik und auf neue Medien. Sie können die Opel Post in Form eines PDF jederzeit bequem herunterladen und nutzen – ob auf dem Computer zu Hause, einem Smartphone oder einem Tablet-PC von unterwegs. Natürlich können Sie die Opel Post auch ausdrucken.

Ihre Mitarbeiterzeitung steht unter [www.opel.de/opelpost](http://www.opel.de/opelpost) vier Mal im Jahr elektronisch für Sie bereit. Darüber hinaus stellen wir eine vierseitig gedruckte Zusammenfassung dieser Opel Post,



Johan Willems, Mitglied des Vorstands, Kommunikation

die Sie gerade in Händen halten, in allen Werken zur Verfügung: Opel Post Kompakt. Auch unsere ehemaligen Kollegen sowie unsere Händler erhalten diese gedruckte Variante. Selbstverständlich sorgen wir dafür, dass – auch im digitalen Zeitalter – die Opel Post weiterhin in gewohnter Qualität und im gewohnten Layout erscheint. Sie bleibt die bewährte Zeitung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand.

In der aktuellen Ausgabe der Opel Post lesen Sie das Antrittsinterview mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden Dr. Karl-Thomas Neumann. Zudem berichten die Kollegen vom Turiner Diesel-Entwicklungszentrum, warum sie besonders stolz auf die neue Dieselmotoren-Generation sind. Auch erfahren Sie, wie Werkzeuge für die Mitarbeiter an der Linie zunächst digital am Computer entworfen werden – und nur Minuten später fix und fertig aus dem 3D-Drucker kommen.

Die Online-Ausgabe der Opel Post steht Ihnen ab sofort zur Verfügung. Gehen Sie diesen Schritt in das digitale Zeitalter mit uns gemeinsam und bleiben Sie uns weiterhin treu – wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

WAS UNS BEWEGT

Naher Osten

DER EXPORT über die Grenzen Europas hinaus geht weiter. Als Teil der internationalen Wachstumsstrategie ist Opel jetzt mit neuem Portfolio in den Vereinigten Arabischen Emiraten vertreten. „Die Emirate sind für Opel ein entscheidender Markt im Nahen Osten“, sagt Andy Dunstan, Executive Director, Opel Sales Central & Eastern Europe. Opel-Partner Liberty Automobiles präsentiert das Modellangebot in neuen Verkaufsräumen in Dubai.

Kraftpaket

DIE GEMEINSAME Einkaufs-Organisation (JPO, Joint Purchasing Organization) mit dem französischen Partner PSA Peugeot Citroën hat ihren Betrieb aufgenommen. Die JPO spielt als Eckpfeiler der strategischen Allianz eine tragende Rolle bei der Schaffung von Synergien. Die geballte Einkaufskraft von GM und PSA wird zu erheblichen Einsparungen führen.

Abräumer

DER ADAM und der Mokka räumen einen Preis nach dem anderen ab. Zuletzt punkteten beide in Sachen Design. 81 Prozent der Leser der Fachzeitschrift „Auto Bild“ haben ADAM zum schönsten Kleinwagen gewählt. Der neue Mokka ist der schönste SUV. Das wiederum haben mehr als 24.000 Leser des Fachmagazins „Auto Zeitung“ sowie Nutzer des Online-Angebots entschieden.

Der erste Tag

Ob beim Town Hall Meeting vor Tausenden Mitarbeitern, beim Fachgespräch am Cascada oder beim Plausch in der Kantine – Karl-Thomas Neumann zeigte sich an seinem ersten Arbeitstag im Adam Opel Haus bestens gelaunt, offen und sympathisch. „Ich habe diesem Tag entgegengefeuert. Ich bin etwas aufgeregt“, gestand er. Doch davon war nichts zu spüren. Er hörte interessiert zu und beantwortete unermüdet die Fragen der Mitarbeiter.



ADAM AKTUELL

DER ADAM IST EIN CHARMEUR und konterte den provokativen Werbeslogan von Fiat („Adam liebt Eva. Und Eva liebt Fiat 500“) mit einer Blumenoffensive vor Frankfurter Autohäusern anderer Hersteller. „From ADAM with love“ stand auf den roten Rosen. Und weil ein cooler Typ wie er auch stets die richtige Musik dabei hat, gibt's den ADAM-Song jetzt auch zum Download unter <http://bit.ly/UGvtH0>

ADAM & YOU



Der ADAM hat mich von der ersten Sekunde an überzeugt.

Valentino Rossi, Motorrad-Weltmeister und Markenbotschafter in Italien

30.000 Bestellungen

DER KLEINE IST DER RENNER 30.000 Bestellungen aus Europa liegen bereits für den ADAM vor. Branchenkenner wundert das nicht: Immerhin ist er schon jetzt preisgekrönt. Beim renommierten Innovationswettbewerb „Plus X“ räumte der Lifestyle-Stadtflietzer in fünf Kategorien ab.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER  
Adam Opel AG  
Interne Kommunikation  
65423 Rüsselsheim

CHEFREDAKTION  
David Hamprecht und  
Irene Nowotny

REALISATION  
Content Strategy GmbH  
Großer Hasenpfad 30  
60598 Frankfurt a. M.

LITHO  
M & R Kreativ GmbH

ANSCHRIFT DER REDAKTION  
Adam Opel AG  
Interne Kommunikation  
Redaktion Opel Post, IPC D5-08  
65423 Rüsselsheim  
Telefon 06142 7-74057 und -73898  
Telefax 06142 7-78131  
E-Mail: [opel.post@de.opel.com](mailto:opel.post@de.opel.com)

## THE NEW CASCADA.



Machen sich gut auf der Bühne – Karl-Thomas Neumann und Cascada



Der ADAM ist einen genauen Blick wert

# NEU, SELBSTBEWUSST UND ANZIEHEND

Auf der internationalen Bühne des Genfer Automobilsalons präsentiert der neue Vorstandschef Dr. Karl-Thomas Neumann vier Weltpremieren – und damit den wichtigsten Trumpf der Marke: starke Produkte

**G**enf, Messegelände, Halle 2. Es ist der 5. März, und eigentlich könnte Pascale Dumoulin diesen Morgen ganz entspannt angehen. Die Expertin für Verkaufsförderung und Eventmarketing bei Opel Suisse hat in den vergangenen fünfeinhalb Monaten ihre Hausaufgaben gemacht. Dumoulin steht nun an einer drei Meter hohen Säule mit Opel-Logo, zupft am Ärmel ihrer Bluse und sagt lächelnd: „Ich betreue unseren Auftritt auf dem Genfer Automobilsalon zum dritten Mal, habe dabei viel an Erfahrung und Kompetenz gewonnen. Aber es ist jedes Mal spannend zu erleben, ob alles nach Plan läuft.“ Journalisten eilen an ihr vorbei, Notizblöcke, Foto- und TV-Kameras im Anschlag. Kurz vor 9 Uhr wird es am Stand 2232 immer lauter, enger und hektischer.



Die Studie **ADAM ROCKS** zeigt das Individualisierungspotenzial des ADAM weiter auf – mit muskulösen Proportionen und Cabrio-Look (Stoffdach). **Siri Eyes Free** bietet im Serien-ADAM eine Freisprechfunktion, mit der man das Infotainment-System steuert, ohne die Hände vom Lenkrad zu nehmen.

Anlass ist die Opel-Pressekonferenz – mit neuem Vorstandsvorsitzendem und vier Weltpremieren. Karl-Thomas Neumann, der sich das Opel-Emblem ans Revers gesteckt hat, ist in seiner ersten Rede anzumerken, dass er darauf brennt, endlich loszulegen. Seine Ansage ist selbstbewusst: „Mit Passion, Innovation und deutscher Ingenieurskunst wollen wir das Unternehmen zu der Stärke zurückführen, die es verdient.“

### SCHAU FÜR 700.000 BESUCHER

Selbstbewusstsein strahlen auch die vier Produkte aus, die laut Neumann „zum stärksten Portfolio gehören, das Opel jemals hatte“. Zunächst enthüllt wird das Viersitzer-Cabrio Cascada, das in Gliwice gefertigt wird. Es folgen mit dem 1.6 CDTI Ecotec ein äußerst effizienter Turbo-Dieselmotor, der zunächst im Zafira Tourer eingebaut wird, die Mini-Crossover-Studie ADAM ROCKS – und natürlich der ADAM R2 als zweite Stufe des Opel-Engagements bei Rallye-Meisterschaften.

Marketing-Fachfrau Dumoulin hat den Stand auf der Ausstellung mitorganisiert, die mit 700.000 Besuchern zu den bedeutendsten weltweit gehört. Gemeinsam mit Kollegen aus der Schweiz und aus Deutschland. Das Resultat: Auf 1544 Quadratmetern betreuen 25 Berater und ein 30-köpfiges Hostessteam die neugierigen Standbesucher. „Der Aufwand lohnt sich“, sagt Dumoulin. „Wir präsentieren hier öffentlichkeitswirksam unsere Neuheiten und pflegen Kontakte zu bestehenden und potenziellen Kunden. Darüber



»Das Standkonzept und die vier Weltpremieren begeistern die Besucher.«

Pascale Dumoulin, Opel Suisse

hinaus beweisen wir im Zuge der Messe sehr deutlich, dass unsere Produkte den direkten Wettbewerb nicht scheuen müssen.“

Dumoulin ist mit dem Auftritt zufrieden. Seit September hat sie bei der Vorbereitung unzählige Telefonate geführt, E-Mails geschrieben und Kilometer zwischen ihrem Arbeitsplatz in Zürich und dem Genfer Messeplatz zurückgelegt. Auf die Frage, wie sie den Genf-Auftritt beurteilt, meint sie: „Das Standkonzept und die vier Weltpremieren begeistern die Besucher. Das macht mich stolz.“ woy

Der **ADAM R2 Rallye Concept** ist eine Studie des Kleinwagens, die nach dem Reglement des Automobilverbands FIA aufgebaut ist. Als Antriebsquelle dient ein 1,6-Liter Ecotec 16V-Benzinmotor, der in der Wettbewerbskonfiguration eine Leistung von 185 PS (136 kW) und ein maximales Drehmoment von rund 190 Newtonmetern entwickelt. Alle 40 Exemplare der ersten Rallyeverision des ADAM, die von Opel für Rennen in Deutschland und Frankreich vorgesehen sind, haben bereits Besitzer.

# »Wir sind jetzt die Angreifer!«

Dr. Karl-Thomas Neumann hat das Steuer übernommen: In der Opel Post spricht der neue Unternehmenschef auch über die Beweggründe, die ihn zu Opel/Vauxhall geführt haben, über Gewinner-Mentalität und seine Jugendliebe – einen orangefarbenen Kadett D

**Opel Post:** Herr Neumann, herzlich willkommen bei Opel. Was verbindet Sie persönlich mit der Marke?

**Karl-Thomas Neumann:** Ich habe mich nicht vor wenigen Monaten für Opel entschieden, sondern schon vor mehr als drei Jahrzehnten: Meine Jugendliebe war ein Opel. Ein Kadett D, Baujahr 1980. Er war mein ganzer Stolz. In diesem berühmten Siebzigerjahre-Orange. Und schwarzen Velours-Sitzen. Ich war und bin begeistert von der Marke. Und ich will, dass meine Kinder – zwei, vier und zehn Jahre alt – eines Tages mit dem gleichen Stolz Opel-Besitzer sind.

**Wer wie Sie ein passionierter Marathonläufer ist, braucht Eigenschaften wie Kampfgeist und einen langen Atem. Dinge, die Sie in Ihrer neuen Position gut gebrauchen können?**

Einige der Qualitäten, die man auf der Laufstrecke braucht, sind sicherlich auch in dieser Position hilfreich. Mir geht es darum, den traditionsreichen Hersteller Opel/Vauxhall wieder an die Spitze zu bringen. Denn das Unternehmen ist ein Teil der europäischen Automobil-DNA. Ich habe mich ausführlich über die Situation informiert, bevor ich dieses Amt angetreten habe. Ich hätte diese Aufgabe nicht übernommen, wenn ich nicht überzeugt wäre, dass sie erfolgreich gelöst werden kann.

**Was waren die Punkte, die Sie überzeugt haben?**

Ganz klar die Produkte. Sie stehen für Ingenieurskunst und Qualität „Made in Germany“. Herausragend verkörpert diese Werte zurzeit der ADAM: In Deutschland entwickelt und gefertigt, das hat es im Kleinwagensegment bisher nicht gegeben. Außerdem bietet Opel insgesamt ein Preis-Leistungs-Verhältnis, das der Kunde woanders lange suchen muss. Dann wären da wegweisende technologische Lösungen. Angefangen bei Features wie dem FlexFix-Fahrradträgersystem bis hin zu den Modellen selbst, hier denke ich etwa an unsere grüne Speerspitze Ampera. Und schließlich hat das Unternehmen eine lange Motorsporttradition und nicht zuletzt deshalb eine treue Fangemeinde. Darauf wollen und werden wir aufbauen. ►►



## ZUR PERSON

geboren am 1. April 1961  
im niedersächsischen Twistringen



## Werdegang

Karl-Thomas Neumann ist seit dem 1. März **Vorstandsvorsitzender der Adam Opel AG und GM Europe President**. Zugleich gehört er als Vice President dem **Executive Committee des GM-Konzerns** an. Der verheiratete Vater dreier Kinder war zuletzt für Volkswagen tätig, wo er von September 2010 bis August 2012 CEO und Vice President der VW Group China war. Zuvor hatte Neumann von 1999 an weitere Management-Positionen bei den Wolfsburgern inne, etwa als Leiter Forschung und Direktor für Elektronik-Strategie. Zwischenzeitlich, von 2004 bis 2009, war er beim Zulieferer Continental aktiv, gehörte zunächst dem Vorstand an (Bereich Automotive Systems), übernahm 2008 dessen Vorsitz. Der leidenschaftliche **Marathonläufer und Segler** studierte Elektrotechnik in Dortmund und Duisburg, 1993 promovierte er. Seine berufliche Karriere begann er beim Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme.

## Sein erstes eigenes Auto

Kadett D



**►► Die aktuellen Modelle kommen bei Fachpresse und Kunden gleichermaßen gut an ...**

... und das zu Recht. Ich bin inzwischen die komplette Palette selbst gefahren. Das hat mich begeistert. Keine Frage: Die Opelaner verstehen ihre Kunst. Seit dem Marktstart des Insignia ist Opel immer besser geworden.

**Aber wie kann dieser Schwung genutzt werden, um auch das Marken-Image nachhaltig zu stärken?**

Das ist ein entscheidender Punkt. Wir wollen die Emotionalität, die fest im Image von Opel verankert ist, besser nutzen. Es muss wieder richtig schick sein, Autos unserer Marke zu fahren. Die negativen Schlagzeilen, die es gab, bezogen sich auf unternehmenspolitische Themen. Hier sollen nachhaltig Ruhe und Kontinuität einkehren.

**Stichwort europäischer Automarkt – was erwartet die Branche in den kommenden Jahren?**

Der Einbruch unseres Hauptmarkts Europa ist die Herausforderung, vor der wir stehen – genau wie unsere Mitbewerber. Zwar konnten wir zum Jahresauftakt in Deutschland unseren Marktanteil gegen den Trend ausbauen – in Westeuropa sogar deutlich. Doch der Markt an sich hat sich noch schlechter entwickelt als erwartet. Eine langfristige Erholung der Nachfrage ist momentan nicht in Sicht. Es wäre nicht zu verantworten, nur auf Rückenwind vom Markt zu hoffen. Wir basieren unseren Zehnjahresplan deswegen auf konservativen Annahmen.

**Sie gelten als Mann der klaren Strategien. Nehmen Sie bei Opel gravierende Kurskorrekturen vor?**

Nein, ich treibe die vorhandene Strategie weiter voran. Der Zehnjahresplan „Drive Opel 2022“ gibt bereits wichtige Impulse, die uns wieder in die Erfolgsspur führen werden. Und ich werde den Plan noch mit meiner eigenen Handschrift versehen. Unsere Produktoffensi-

ve mit 23 neuen Modellen und 13 Motoren bis 2016 wird Wirkung zeigen, davon bin ich überzeugt. Bei der Umsetzung können wir auf die volle Unterstützung von GM bauen, auch finanziell. Wir genießen die volle Rückendeckung von GM. Ja, ich weiß, da ist die Geschichte von der bösen Mutter in Amerika. Das können Sie vergessen. GM braucht Europa. Und Europa ist für GM gleichbedeutend mit Opel/Vauxhall.

**Was muss sich im Unternehmen selbst ändern, damit wir wieder in die Erfolgsspur zurückkehren?**

Es gibt drei Prioritäten. Erstens: die Kosten. Wir müssen an den Struktur- und Produktkosten arbeiten – und zwar ohne Abstriche an der Attraktivität und Qualität unserer Fahrzeuge. Der neue „Deutschlandplan“ ist dabei ein wichtiger Meilenstein. Zweitens: die Marke. Das Ziel ist, Opel wieder klarer zu positionieren, mit Sympathie und Emotionen aufzuladen. Wir müssen die Marke Opel wieder zu altem Glanz zurück-

führen. Drittens: unsere Kultur. Wir alle müssen Werte wie Verantwortlichkeit, Geschwindigkeit und Respekt vorleben. Es geht um bedingungslose Kundenorientierung. Hier soll und wird wieder eine Gewinner-Mentalität einziehen. Wir sind jetzt die Angreifer!

**Warum schafft Opel nun mit Ihnen an der Spitze die Wende?**

Weil das Gesamtpaket so gut ist wie nie zuvor. Wir haben die beste Modellpalette aller Zeiten, ein neues Führungsteam und einen Plan, der auf konservativen Annahmen ruht, statt auf dem Prinzip Hoffnung. Und wir haben Sie, die Mitarbeiter, eine Mannschaft, die unter großem Druck Modelle wie ADAM und Mokka gestemmt hat. Deshalb bin ich sicher: Wir schaffen den erfolgreichsten Turnaround in der europäischen Automobilgeschichte.



Hier soll und wird wieder eine Gewinner-Mentalität einziehen.



## Aus den Werken

### 130 Millionen Euro für den Ausbau

**SZENTGOTTHÁRD** Der Standort in Ungarn wächst. Opel investiert weitere 130 Millionen Euro in den Ausbau. Das Werk wird um 1600 Quadratmeter erweitert und erhält 80 neue Maschinen. Das Produktionsvolumen wächst so um 100.000 auf 600.000 Triebwerke pro Jahr.

### Diesel feiert großes Jubiläum

**KAISERSLAUTERN** Große Freude in der Pfalz: In Kaiserslautern ist im Beisein von Fertigungsvorstand Peter Thom und Fertigungsdirektor Marc Schiff der einmillionste Dieselmotor vom Band gelaufen. Der „Millionär“ war ein 2.0 BiTurbo CDTI, der im Insignia, Astra und Zafira Tourer zum Einsatz kommt.



Werksdirektorin Elvira Tölkes mit Vorstand Peter Thom und Marc Schiff (v. l.)

### Girsky besucht Saragossa

**SARAGOSSA** Bei seinem ersten Besuch in Saragossa hat sich Opel-Aufsichtsratsvorsitzender Steve Girsky mit der Werksleitung und Mitarbeitern ausgetauscht. Dabei ehrte er mehrere Kollegen für „herausragende Fortschritte in ihrer Arbeit“. Zudem regte Girsky das Team an, nicht nachzulassen und die Qualität weiter zu steigern.

### Neue Roboter im Rohbau

**LUTON** Das englische Werk erneuert seine Infrastruktur. Aktuell werden die Schweißroboter im Rohbau schrittweise ausgetauscht. Die insgesamt 111 neuen Geräte sind schneller, leiser und bequemer bedienbar. Sie erledigen zwei Drittel aller Schweißarbeiten.

# EIN RITT AUF DEM WILDEN PFERD

Die neue Diesel-Motorengeneration feierte mit dem 1.6 CDTI Ecotec Weltpremiere auf dem Genfer Autosalon. Die Opel Post hat das für dieses Projekt verantwortliche Ingenieur-Team im Powertrain Engineering Center Turin besucht

**T**urin im Februar, es ist der Tag der offiziellen Präsentation des neuen Dieselmotors 1.6 CDTI Ecotec im Powertrain Engineering Center. Immer mehr Kollegen strömen in das Foyer.

Die Stimmung ist prächtig. Der Stolz der beteiligten Entwicklungsingenieure unübersehbar.

Und das sind die Fakten: Vier Jahre intensive Arbeit, insgesamt mehr als 300 Beteiligte, die Verantwortung lag in Turin, große Unterstützung gab es aus anderen Standorten. Denn der Motor ist durch die weltumspannende Zusammenarbeit von



Turin, die Perle des Piemont, liegt im Nordwesten Italiens

Ingenieuren mehrerer GM-Motorenentwicklungszentren entstanden. Beteiligt waren Teams aus Deutschland, Kanada, Korea und den USA.

### GLOBALES PROJEKT

„Wir haben eine Truppe aus hochqualifizierten Fachkräften zusammengestellt, die sich voller Energie der Sache gewidmet hat“, sagt Pierpaolo Antonioli, Managing Director & Diesel Sector Director GM Powertrain Europe, während er die Ingenieure vorstellt, die von der ersten Stunde an dabei waren. Ein Großteil der Protagonisten kam vor vier Jahren frisch von

der Universität. GM habe für die Entwicklung der neuen Diesel-Motorengeneration sein weltweites Know-how und die Erfahrungen aus verschiedenen Märkten zusammenfließen lassen, erklärt Antonioli. „Die Herangehensweise mit unterschiedlichen Menschen und Blickwinkeln war eine große Bereicherung: Gemeinsam kommt man einfach schneller zu besseren Ergebnissen.“

»Wie viel Spaß hattet Ihr auf einer Skala von 1 bis 10?«  
»Mindestens zehn!«

Beim Design des Gehäuses beispielsweise konnten die zuständigen Konstrukteure durch die Zeitverschiebung nahezu ununterbrochen aktiv sein, berichtet Gianmarco Boretto, Program Manager und Chief Engineer MDE (Mid-size Diesel Engines): „Nachdem wir in Turin acht Stunden an einem Thema gearbeitet hatten, machten die Kollegen in Nordamerika weiter, und am nächsten Tag konnten wir wieder übernehmen.“ Teamarbeit sei der Schlüssel zum Erfolg gewesen. „Denn die Systeme, an denen wir gearbeitet haben, sind komplex und interagieren miteinander. Nur als Team waren wir in der Lage, Schritt für Schritt den Weg zum gewünschten Resultat zu finden.“ ▶▶

Das Engineering Center befindet sich auf dem Gelände der Polytechnischen Universität. Der Campus ist – nach dem Vorbild großer Universitäten in den USA – ein Schmelztiegel aus Lehre, Forschung und Industrie





Die verantwortlichen Teammitglieder am Zafira Tourer, in dem der neue 1.6 CDTI Ecotec erstmals auf den Markt geht (v. l.): Marco Deta, Roberto Golisano, Michele Scotti, Gianmarco Boretto, Stefano Chiappini, Giovanni Rovatti, Aldo Ruotolo und Pierpaolo Antonioli

►► Dabei begann alles in einem Entwicklungszentrum, das 2008 erst seit etwa zwei Jahren in Betrieb war: „Das Projekt war eine Bewährungsprobe für den Standort Turin, aber auch für uns selbst, in persönlicher und fachlicher Hinsicht“, sagt Boretto. Die Herausforderung sei enorm gewesen: die Realisierung eines von Grund auf neu entwickelten Motors, der technologische Maßstäbe setzen sollte. Boretto fasst die Stimmungslage der Anfangszeit so zusammen: „Die Aufgabe flößte uns ziemlichen Respekt ein, und es war wie ein Ritt auf einem wilden Pferd. Man glaubt, man hat es endlich gezähmt, aber im nächsten Moment wirft es einen fast aus dem Sattel.“ Letztlich aber habe man schnell Ergebnisse liefern können.

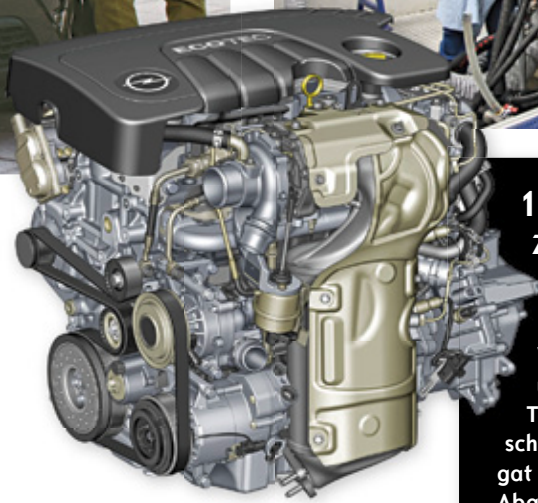
Roberto Golisano, Assistant Chief Engineer MDE und ebenfalls von Beginn an dabei, drückt aus, was heute viele empfinden: „Der Gedanke, dass jemand, der uns völlig unbekannt ist, ins Auto steigt und sich auf unsere Arbeit verlässt, erfüllt uns mit Stolz und lässt uns gleichzeitig das Gewicht unserer Verantwortung spüren.“

Die Arbeit ist hier jedoch nicht zu Ende, und Gianmarco Boretto holt alle wieder zurück auf den Boden: „Wir befinden uns in der alles entscheidenden Phase. Die Serienproduktion läuft an, und nun wird es ernst, in Sachen Volumen und Investitionen. Um die letzten Herausforderungen zu meistern, die dies mit sich bringt, müssen wir noch einmal alles geben.“

Der Zafira Tourer ist die erste von rund 70 geplanten Anwendungen des Dieselmotors. Und die Steuerungseinheit soll in allen künftigen Vierzylinder-Dieselmotoren von General Motors zum Einsatz kommen – also bei etwa vier Millionen Fahrzeugen.

Und wo wir schon bei wichtigen Zahlen sind – auf die spontane Frage „Wie viel Spaß hatten Ihr auf einer Skala von 1 bis 10?“ bekommen wir die einstimmige Antwort: „Mindestens zehn!“

Giuseppe Caruso und Alessandro Buompane leisten Detailarbeit am Motorprüfstand



### 1.6 CDTI Ecotec – Zahlen und Fakten

Der 136 PS (100 kW) starke Vierzylinder-Turbodiesel verfügt über die „BlueInjection“-SCR-Technologie (Selektive Katalytische Reduktion), mit der das Aggregat bereits heute die verschärften Abgas-Regularien der künftigen Euro 6-Schadstoffklasse erfüllt. Die Hauptziele bei der Entwicklung waren Klassenbestwerte in Sachen Vibrations- und Geräuschentwicklung sowie hohe Leistungs- und Drehmomentausbeute bei niedrigem Kraftstoffbedarf.

Der Zafira Tourer benötigt mit dem Triebwerk nur noch 4,1 Liter Diesel auf 100 Kilometer, was einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 109 Gramm pro Kilometer entspricht.

Gebaut wird das Aggregat im ungarischen Werk in Szentgotthárd.

### Kältetest bei minus 30 Grad

Auch wenn er im sonnigen Italien entwickelt wurde – den Härtestest musste der neue 1.6 CDTI Ecotec in Nordschweden bestehen. Während der dreiwöchigen Testphase reisten mehr als 30 Projektteilnehmer in die nordschwedische Region Arvidsjaur / Arjeplog, darunter Ingenieure aus Rüsselsheim, Mechaniker und Kollegen aus dem Kalibrier- und Software-Team in Turin.

Chef vor Ort war der Rüsselsheimer Markus Weßlau, der als Teamleiter für alle Abstimmungsarbeiten des Motors im Fahrzeug verantwortlich ist: „Wir nutzen das dortige Testcenter, in dem es sogar einen Kühl-Container gibt, falls es mal nicht kalt genug ist.“ Der Testfokus lag auf Aspekten wie Kaltstart bei bis zu minus 30 Grad, Kaltfahrbarkeit, Verbrennungsgeräusch und Funktionalität der Abgasnachbehandlung.

(Mehr über die Arbeit des Rüsselsheimer Teams um Markus Weßlau in der nächsten Opel Post-Ausgabe)



Markus Weßlau in Schweden: Die Testregion liegt 100 Kilometer südlich des Polarkreises

## Sechs Partner

### NEU! FEYENOORD ROTTERDAM

Traditionsclub in der holländischen Eredivisie, 14 Mal Landesmeister, elf Mal Pokalsieger //

**BORUSSIA DORTMUND** Voll in Fahrt mit Jürgen Klopp und seiner Lehre vom mitreißenden Turbo-Fußball //

### BAYER 04 LEVERKUSEN

Kombinationsstark, torhungrig und seit Jahren auf europäischer Bühne vertreten //

**FSV MAINZ 05** Kein riesiges Budget, dafür eine langfristige Strategie: auf dem Weg zum Spitzenteam //

### SC FREIBURG

Club mit „Grünem Image“, setzt auf nachhaltige und energieeffiziente Infrastruktur //

**FORTUNA DÜSSELDORF** Gegründet im früheren Arbeiterviertel Flingern, besitzt enorme Comeback-Qualitäten

**MARKENBOTSCHAFTER I**



**Thomas Külpp**  
IT-Direktor

**Thomas Külpp fuhr mit dem ADAM bei Bayer 04 Leverkusen und mit dem Mokka in Mainz vor:** „Ich wollte ein direktes Feedback zu unseren Autos und Opel als Unternehmen geben, zudem Gerüchte und falsche Informationen ausräumen und im Gespräch mit potenziellen Kunden die Vorzüge unserer Fahrzeuge vorstellen. Die Idee, als Mitarbeiter und nicht als Promotor aufzutreten, empfinde ich als besonders authentische Möglichkeit, auf unsere Produkte aufmerksam zu machen.“

**MARKENBOTSCHAFTER II**



**Marcus Amend**  
arbeitet im Entwicklungszentrum

**Marcus Amend präsentierte den ADAM beim Heimspiel des FSV Mainz 05 gegen Bayern München:** „Da ich einer der zehn ADAM-Testfahrer bin, wollte ich meine positiven Eindrücke weitergeben. Beim Probesitzen waren viele von der hochwertigen Innenausstattung überrascht. Am Ende war es schwer loszufahren, denn im Dunkeln konnte man die tolle Ambiente-Beleuchtung sehen – da war ruckzuck wieder eine Menschenmenge um uns herum.“

# PERSÖNLICHER KONTAKT

Auf der Straße oder vor dem Fußballstadion – zwei Programme setzen auf Mitarbeiter als Opel-Markenbotschafter

### Opel Post: Es gibt aktuell zwei Programme, die auf Mitarbeiter als Markenbotschafter setzen. Was verbirgt sich dahinter?

**Dr. Thomas Sedran:** Ein wesentlicher Bestandteil unserer „Drive Opel 2022“-Strategie ist es, den Kontakt mit unseren bestehenden und potenziellen Kunden zu suchen. Wir sind überall dort, wo unsere Kunden sind. Ob auf der Straße oder vor den Fußballstadien: Unsere Botschaft, wofür Opel steht – deutsche Qualitätsprodukte mit tollem Design und begeisternder Technik –, kann keiner besser vermitteln, als unsere Mitarbeiter selbst. Entwickelt, produziert und präsentiert von Menschen, die Autos lieben.

**Beginnen wir auf der Straße. Das Programm mit dem Namen „How to help a customer“, also „Wie helfe ich dem Kunden“, setzt bei der Pannenhilfe an. Das ist nicht unbedingt das angenehmste Thema, um mit Kunden in Kontakt zu treten.**

Es ist besonders wichtig, für den Kunden da zu sein, wenn er Schwierigkeiten hat. Wir leisten Pannenhilfe, indem wir die „How to help a customer“-Servicenummer anrufen. Aber nicht nur dann. Das

Programm hat eine viel breitere Basis. Wenn bei irgendeiner Gelegenheit das Gespräch auf Opel kommt und Ihr Gegenüber eine Frage hat, können Sie ihm jederzeit den direkten Kontakt zum Kunden Info Center geben. Um den Mitarbeitern dabei eine Hilfestellung zu geben, haben wir

die Webseite „How to help a customer“ eingerichtet. Mitarbeiter sollen in Kontakt mit Freunden und Nachbarn treten. Kein Anzeigenkonzept, kein TV-Spot und auch keine Broschüre sind so überzeugend und nachhaltig wie der persönliche Kontakt.

**Stichwort persönlicher Kontakt – die Freiwilligen, die sich für das Programm „Opel Markenbotschafter“ gemeldet haben, suchen das Gespräch mit dem Kunden vor Stadien. Opel und Fußball – passt das?**

Wenn ich sehe, wie engagiert unsere Mitarbeiter sind, wenn sie Autos wie den ADAM direkt vor dem Fußballstadion präsentieren, dann bin ich mir sicher, dass wir hier das ideale Umfeld haben, um die Marke zu verankern.

**Ein Umfeld, das Sie gerade noch erweitert haben ...**

Ich freue mich, dass wir eine weitere Partnerschaft mit einem namhaften europäischen Fußballverein geschlossen haben: Feyenoord Rotterdam. Dieses Engagement ist ein wichtiges Element, und es werden nicht die letzten Schritte gewesen sein, um die Verbindung Opel und Fußball weiter zu etablieren.



»Wir machen den Kunden zum Maßstab unseres Handelns.«

Dr. Thomas Sedran, Strategievorstand

**Informationen** zum Programm „How to help a customer“ im Intranet: <http://bit.ly/139i7SW>

**Fahrzeugpanne:** Opel Mobilservice 0800-67 35 277

**Allgemeine Fragen:** Kunden Info Center 069-95 30 75 51  
kunden.info.center@de.opel.com

**MARKENBOTSCHAFTER III**



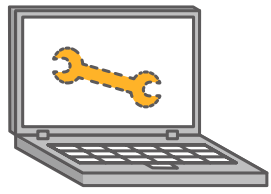
**Oliver Guth**  
Design Release Engineer

**Oliver Guth hat einem jungen Opel-Kunden unter die Arme gegriffen:** „Ich war auf der Bundesstraße unterwegs, es war bereits dunkel. Auf dem Standstreifen sah ich einen jungen Mann, der mit seinem Corsa B liegen geblieben war, und hielt an. Das 20 Jahre alte Modell war in keinem guten Zustand, die Tankanzeige defekt, der Tank leer. Der Rest ist schnell erzählt: Ich habe die „How to help a customer“-Servicenummer gewählt, und prompt kam der ADAC, um den Corsa zur nächsten Tankstelle abzuschleppen. Es war keine große Sache für mich, und der junge Mann war glücklich.“

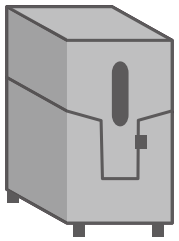


# WERKZEUGE FRISCH AUS DEM DRUCKER

Was nach einer Vision klingt, ist beim Virtual Engineering Team handfeste Realität

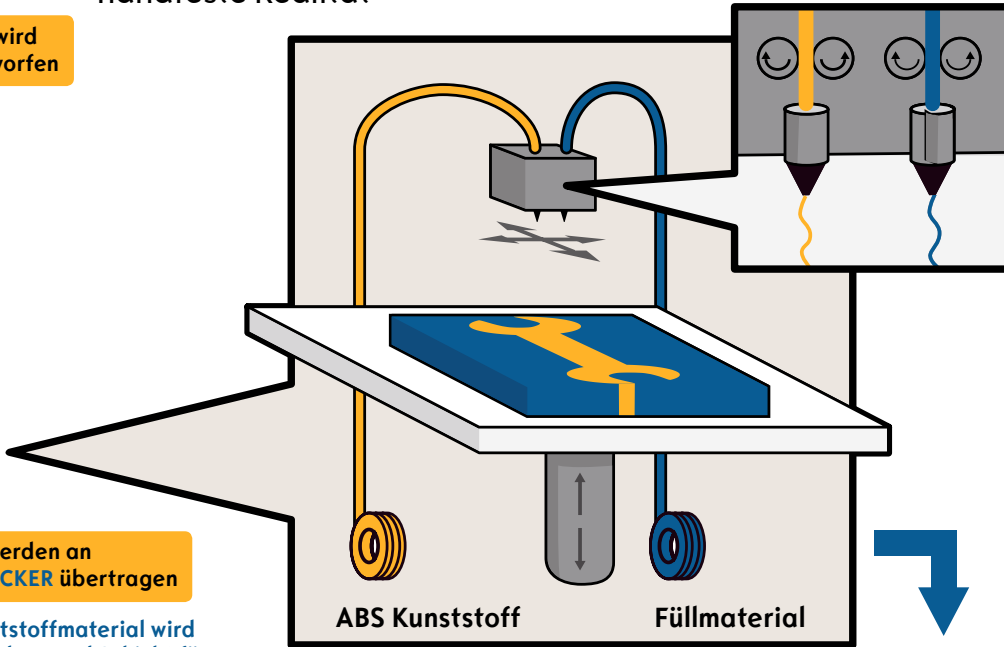


**1.** Das WERKZEUG wird am Rechner entworfen



**2.** Die Daten werden an den 3D-DRUCKER übertragen

Ein Kunststoffmaterial wird geschmolzen und Schicht für Schicht aufgetragen. In die Leerstellen kommt Füllmaterial



**3.** WASHVORGANG Das Füllmaterial wird herausgewaschen – fertig ist das Werkzeug!



Von außen betrachtet ähnelt die Maschine einem Kühlschrank, das Innenleben aber ist komplexes Hightech. Seit einigen Wochen steht in den Räumlichkeiten des Virtual Engineering Teams in Rüsselsheim ein 3D-Drucker. Was er kann? Montagewerkzeuge drucken. Schicht für Schicht – jede ist ein viertel Millimeter dick – drückt das Gerät ein leichtes, aber robustes Kunststoffmaterial. „Die Fertigungskosten reduzieren sich gegenüber dem herkömmlichen Verfahren um 30 bis 70 Prozent“, sagt Virtual Simulation Engineer Sascha Holl (Foto), der zusammen mit Guido Hammann und Rene Greunke das neue Verfahren angestoßen und umgesetzt hat. Die in geringer Stückzahl in der Fertig- und Endmontage benötigten Werkzeuge wurden bislang mit einer ge-

frästen Negativform und Harz aufwendig per Hand hergestellt. Mit dem neuen Verfahren sind die Hilfsmittel nach vier Stunden fertig.

Zahlreiche gedruckte Werkzeuge, etwa eine Lehre zum Anbringen des Schriftzugs am Heck, sind in Rüsselsheim, Eisenach, Bochum und Gliwice im Einsatz. Weitere werden folgen. Holl: „Die neue Technik birgt in Zeiten vieler Fahrzeuganläufe einen echten Zeitvorteil.“ th

## Nachrichten

### Der Mokka hat es drauf



**RÜSSELSHEIM** Im Eiltempo erklimmt der Opel/Vauxhall-SUV ein Top-Bestellniveau nach dem anderen. Derzeit liegen mehr als 90.000 Bestellungen aus ganz Europa vor. Besonders gut kommt der Neuling in Deutschland, Russland, Großbritannien, Italien und Frankreich an.

### PRESESTIMMEN

Positiv ist auch das Medien-echo: Bereits zwei Vergleichstestsiege in „auto motor und sport“ und in „AutoStraßenverkehr“ stehen zu Buche. Dazu kommen segmentübergreifende Erfolge: Beim „Auto Bild“-Wintertest schneidet der 4x4-Allradantrieb am besten ab, der „Auto Bild“-Wohlfühltest weist den Mokka als bequemstes Auto aus, und im „auto motor und sport“-Sitztest demonstriert der Mokka Oberklasse-Niveau.

## MOTORSPORT

[WWW.OPEL.COM](http://WWW.OPEL.COM)

**JUNGS, SCHNALLT EUCH AN:** Wenn die 24 ADAM Cup-Flitzer zum ersten Mal an den Start gehen, sitzt auch eine Rallye-Pilotin am Steuer. Melanie Schulz (24) hat den Motorsport im Blut. „Mein Vater ist früher Rallye gefahren und mein Bruder Steffen auf der Rundstrecke. Ich freue mich schon auf die Herausforderung. Da wir alle gleich starke Autos haben werden, kann jeder beweisen, was er kann“, sagt die Sachbearbeiterin. Gemeinsam mit ihrer Beifahrerin Anke Gläser jagt sie künftig die Rallye-Krone. vmr



FOTOS: OPEL; PBMS; ELKE FIEGER; ILLUSTRATION: CONTENT STRATEGY



## OPEL-CONNECT.COM



### DIE SOCIAL MEDIA SEITEN GEBEN EINBLICKE IN WEIT ENTFERTE MÄRKTE

Redakteurin Verena Müller-Rohde hat sich in die Facebook-Seiten von Opel Australien verliebt



### Touchdown für Opel



Starke Männer in verschwitzten Trikots, die einem eiförmigen Ball hinterherjagen – das ist Rugby, der australische Nationalsport. Und weil Opel neuerdings auf dem Markt in Downunder vertreten ist, engagiert sich die Marke mit dem Blitz auch als Sponsor verschiedener Teams wie der Sydney Roosters und des Melbourne Football Clubs. Klar, dass bei der Probefahrt im Insignia der tätowierte Melbourne-Star Nathan Jones ans Steuer darf – wie man auf der Facebook-Seite von Opel Australien ([www.facebook.com/OpelAustralia](http://www.facebook.com/OpelAustralia)) sehen kann. Die Seite ist so sympathisch und unkompliziert wie die Australier selbst. Und Astra, Insignia & Co. sehen unter australischer Sonne super aus.

Melbournes Footballer tragen Opel-Trikots



## ▶ DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

**CASCADA**

**17** sec  
bis zum Frischluft-Fahrgenuss

**50** km/h  
Das Dach öffnet und schließt sich bis zu einer Geschwindigkeit von 50 km/h

**Krönendes Haupt****Im Cascada-Verdeck verbinden sich Funktionalität und Design**

**H**inter der gestreckten Silhouette des edlen Mittelklasse-Cabriolets verbergen sich mehrere ingenieurstechnische Feinheiten. Krönendes Element des Cascada ist das straffe Elektro-Stoffdach, das sich in nur 17 Sekunden öffnen lässt. Im Stand kann man es per Fernbedienung steuern. Und auch während der Fahrt öffnet und schließt sich das Verdeck bis zu einer Geschwindigkeit von 50 km/h.

Wie sich Funktionalität und wegweisendes Design verbinden lassen, demonstriert auch die ins Verdeck integrierte Heckscheibe. „Die Glaseinfassung ist äußerst elegant, die Scheibe quasi nahtlos in den Stoff eingebunden“, sagt Andreas Häfele, Chefingenieur für den Cascada. „Der Querträger vorne sowie die Hauptlager der Mechanik links und rechts sind aus Magnesium“, ergänzt Program Execution Manager Klaus-Rudolf Reuter. Das macht das Verdeck leichter, und es ist schneller zu bewegen.

Eine zusätzliche Kunststoffmatte schirmt beim optional erhältlichen Komfordach Geräusche ab. Der Erfolg lässt sich hören: Der Geräuschpegel im Innenraum liegt damit um drei Dezibel niedriger. Die kleinen Packmaße des zusammengefalteten Verdecks schmälern den Stauraum kaum. Der Cascada punktet somit als hochwertiges Alltagsfahrzeug, mit dem Freiluft-Fahrgenuss erschwinglich wird.

\*Daten, Ausstattungen und Preise gelten für das Modellangebot in Deutschland. In anderen Ländern können sich Abweichungen ergeben.

**DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE****Cascada 1.6 SIDI Turbo INNOVATION**

- Cabriolet, Zweitürer, 4 Sitze
- Vierzylinder-Benzinmotor mit Turboaufladung
- 125 kW (170 PS) bei 6000 U/min
- 6-Gang-Automatikgetriebe mit ActiveSelect
- mit Overboost max. 280 Nm ab 1650 U/min
- 217 km/h Höchstgeschwindigkeit
- Beschleunigung 0–100 km/h in 9,9 sec

**GRUNDPREISE:**

**Ausstattung EDITION\***: 25.945 Euro

**Ausstattung INNOVATION\***: 29.545 Euro

**Produktion in Gliwice / Polen**

**Marktstart: April 2013**

**AUSSTATTUNG****GRUNDAUSSTATTUNG (Auswahl)**

- Elektrisches Verdeck mit Fernbedienung
- Vorderachse mit HiPerStrut-Aufhängung
- Drei-Speichen-Lederlenkrad mit Fernbedienung für MP3-fähiges Stereo-CD-Radio
- Klimaanlage, Fußraumheizung hinten
- Elektrische Fensterheber vorn und hinten
- Easy Entry-Einstiegshilfe
- FlexFold-Rücksitzlehnen
- Rückleuchten in LED-Technik, Tagfahrlicht

**AUSSTATTUNGSOPTIONEN (Auswahl)**

- Adaptives Fahrlicht AFL+
- Front- und Rückfahrkamera
- Ergonomie-Vordersitze mit AGR-Gütesiegel
- Elektrischer Gurtzuführer
- Elektrische Sitzeinstellung, Sitzventilation
- Standheizung, per Fernbedienung aktivierbar
- FlexRide Premium-Fahrwerk
- 18-, 19- oder 20-Zoll-Leichtmetallräder



Länge: 4696 mm

Radstand: 2695 mm



Breite: 2020 mm

Höhe: 1443 mm



Kofferraumvolumen:  
280 Liter–380 Liter

Tankinhalt: 56 Liter

CO<sub>2</sub>-Emission: 168 g/km

**MOTORVARIANTEN****BENZIN**

**1.4 Turbo**, 88 kW/120 PS

**1.4 Turbo**, 103 kW/140 PS, Start/Stop

**1.6 SIDI Turbo**, 125 kW/170 PS, Start/Stop

**DIESEL**

**2.0 CDTI**, 121 kW/165 PS, Start/Stop

**2.0 BiTurbo CDTI**, 143 kW/195 PS, Start/Stop

Alle Motoren mit manuellem 6-Gang-Getriebe.

1.6 SIDI Turbo und 2.0 CDTI auch mit 6-Gang-Automatikgetriebe erhältlich.

# GLAMOUR-FAKTOR MIT VERSTAND

Chefingenieur Andreas Häfele stellt einige Attraktionen des Cascada heraus

**D**ieser Frühling wird erfrischend. Opel fährt wieder offen: Ab April steht der Cascada bei den Händlern. Chefingenieur Andreas Häfele zeigt, dass am Neuen nicht nur das serienmäßige elektrische Textilverdeck Extraklasse ist. „Der Cascada ist auf Augenhöhe mit den Premium-Anbietern, was Technologie, Ausstattung, Platzangebot, Sitzkomfort und Qualität angeht“, sagt Häfele. Im kleinen Markt der Mittelklasse-Cabriolets positioniert sich der Cascada als smarte Alternative zur durchweg hochpreisigen Konkurrenz.

den Fahrzeugrahmen maximal verwindungssteif und die Fahrgastzelle extrem stabil zu machen, haben wir die Schwellerprofile vergrößert und verstärkt. A-Säulen und Türen wurden mit hochfestem Stahl verstärkt“, sagt Häfele. Optimale Bodenhaftung – das erhöht die Sicherheit – und neutrales Kurven-

verhalten sichert die HiPerStrut-Radaufhängung an der Vorderachse.

Den Antrieb besorgen fünf Turbomotoren. „Darunter der neue 1.6 SIDI Turbobenziner und der 195 PS starke 2.0 CDTI BiTurbo-Diesel mit bis zu 400 Newtonmeter“, sagt Häfele. Seit Mitte März lernen 800 Medienvertre-

ter aus 25 Ländern das Mittelklasse-Cabriolet kennen. Getestet wird der Cascada an der südfranzösischen Côte d'Azur – mit rund 300 Sonnentagen und 16 Grad im Jahresdurchschnitt genau der richtige Landstrich, um mit Stil und ohne Dach die Frischluft-Fahrsaison zu eröffnen. dt

**Ohne Dach, mit Stil:**  
Chefingenieur Andreas Häfele  
hintern Steuer des Cascada



»Der Cascada ist die smarte Alternative.«

Andreas Häfele, Cascada-Chefingenieur

Lederlenkrad, Klimaanlage, CD-Radio, FlexFold-Rücksitzlehnen oder Rückleuchten mit LED-Technik sind zum Grundpreis von 25.945 Euro an Bord. Premium-Features wie der elektrische Gurtzuführen, elektrisch verstellbare, beheiz- und belüftbare Sitze und Sitzbezüge aus Nappaleder sind erhältlich.

Aufwendige Entwicklungsarbeit steckten die Ingenieure ins Chassis beziehungsweise das Fahrverhalten. „Um



Von 1937 bis 1939 wurde der Admiral gebaut. Das Verdeck des viertürigen Cabrios kam vom Karosseriehersteller Gläser

Als formschöne Umwandlung des Darmstädter Karosseriebauers Autenrieth fuhr der Kapitän von 1951 bis 1953 vor



Ganze 50 Exemplare wurden ab 1967 vom Rekord C Cabrio gebaut. Den Umbau besorgte Karosserieschneider Deutsch in Köln

*Edel* verpflichtet –  
Was den Cascada so besonders macht,  
verrät ein Blick in den Rückspiegel

Ein Cascada ist kein Astra. Klingt logisch. Wurde bei seiner Markteinführung aber immer wieder betont. Betrachtet man die Ahnengalerie des neuen Mittelklasse-Cabrios, werden die kleinen Unterschiede deutlich.

Kapitän und Admiral – diese klingvollen Namen trugen die Urahren heutiger Opel-Cabriolets. Die prestigeträchtigen Mittelklasse-Cabrios der 50er- und 60er-Jahre, Kapitän und Rekord, rollten aus den Produktionshallen externer Karosseriebauer. Ebenso die Opel-Cabrios der letzten Jahrzehnte: Kadett C Aero, Kadett E Cabrio und drei Generationen des offenen Astra. Sie alle zählten zur Kompaktklasse.

Der Cascada führt nun Opels Tradition zeitlos eleganter Cabrios fort. Außergewöhnlich macht ihn, dass er in einem Opel-Werk produziert wird – und er sich wieder in der Mittelklasse ansiedelt. 4,70 Meter Länge, vier vollwertige Sitzplätze und der geräumige Kofferraum sprechen für sich.

Und darum – richtig – ist der Cascada kein Astra.

Steckbrief

Italien



**Alessio Scutari, 34**  
 Carline Marketing Manager,  
 Mini & Small  
 Arbeits- und Wohnort: Rom  
 Familienstand: vergeben  
 Ausbildung: Ingenieur- und  
 Marketingstudium

**Was bedeutet Ihnen Arbeit?**  
 Für mich ist sie mehr als nur ein Job, sie treibt mich an. Mein Anspruch ist es, mich täglich zu verbessern.

**Was würden Sie tun, wenn Sie sich ein Jahr lang nicht um Ihren Unterhalt kümmern müssten?**  
 Ich würde ins Ausland gehen und Menschen in Not helfen. Das wäre sicherlich eine unglaublich wertvolle Erfahrung.

**Welche Klischees gibt es über Ihr Land?**  
 Italiener gelten als unzuverlässig und chaotisch. Das eine ist völliger Unsinn. Am zweiten könnte etwas dran sein.

**Was machen Sie in Ihrer Freizeit?**  
 Sofern ich nicht gerade mit meinem Motorrad unterwegs bin, verbringe ich Zeit mit meiner Familie und Freunden.

**Bitte beenden Sie den Satz: Ich lebe gerne in Italien, ...**  
 ... weil ich hier Menschen, Wetter, Essen, Orte, Geschichte und vieles mehr mag. Ein Satz reicht nicht für all die Gründe.

Übersicht Italien

**288 Opel-Händler**  
**Einwohnerzahl: 60,6 Millionen**  
 Vergleich Deutschland: 82,0 Millionen  
**Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner: 33.942 US-Dollar**  
 Vergleich Deutschland: 43.742 USD  
**Pkw-Neuzulassungen (2011): 1,75 Millionen Fahrzeuge**  
 Vergleich Deutschland: 3,17 Millionen Fahrzeuge (2011)



WAS DIE KOLLEGEN SONST SO MACHEN  
**WASSER KENNT KEINE HANDICAPS**

Taucherbrille, Schwimmflossen und los geht's: Einer seiner Schützlinge genießt das nasse Element, Tyczka assistiert

Marek Tyczka aus dem Presswerk in Gliwice gibt Menschen mit Behinderung Schwimmunterricht

Marek Tyczka kennt das Gefühl, sich nicht oder nur kaum bewegen zu können. Vor zwei Jahren erlitt der Mechatroniker, der im Presswerk am Standort Gliwice arbeitet, einen schweren Autounfall. „Ich hatte Angst, für immer an den Rollstuhl gefesselt zu bleiben.“ Als es endlich aufwärts ging, verspürte er „das Bedürfnis, etwas von meinem Glück weiterzugeben“.

Tyczka wurde Schwimmtrainer in einem Verein. Seine Zielgruppe: körperlich Beeinträchtigte, etwa durch Multiple Sklerose, fehlende Gliedmaßen oder Muskelschwäche. Schwimmen hat speziell für

Behinderte einen hohen Stellenwert, sagt der 32-Jährige. „Wasser schafft Barrieren ab, ermöglicht Bewegung ohne große Hilfsmittel. Hat der Schwimmer einmal gelernt, seine Position zu kontrollieren, gewinnt er schnell Vertrauen zum nassen Element.“

Der psychologische und therapeutische Wert ist laut Tyczka sehr hoch. „Schwimmen verbessert die Koordination, die Herz-Kreislauffunktion und stabilisiert das Immunsystem.“ Dass das Training seinen Schützlingen guttue, „ist mein Antrieb, mich weiter für das Projekt zu engagieren“.

Therapie im Schwimmbecken mit Marek Tyczka



»Wasser schafft Barrieren ab, ermöglicht Bewegung ohne große Hilfsmittel.«

Marek Tyczka, Mitarbeiter Gliwice

Der Grünstich im Gefieder punktet

Zwerghuhn-Züchter Michael Kumb gewinnt Europameister-Titel



Züchter: Michael Kumb  
 Rasse: Zwerg-Minorka

Acht Jahre lang hat Michael Kumb auf diesen Erfolg hingearbeitet – mindestens zwei Stunden täglich. Jetzt ist der Geflügelexperte, im Joballtag Referent im Rüsselsheimer Methoden- und Trainingszentrum, Europameister der Zwerghuhn-Züchter. Gewonnen hat der 51-Jährige den Titel bei einer Schau in Leipzig mit vier Exemplaren der Rasse Minorka. Die internationale Jury bewertete die Tiere nach Form, Farbe, Pflegezustand und Rassemerkmalen.

BIO-SPEISEPLAN MIT WURM

Eine wichtige Rolle spielen die markant weißen Ohrscheiben. Es zählt auch die Optik des Kamms, des roten Hautlappens auf dem Kopf, „er muss fünfzackig sein“, sagt Kumb. Zudem punktet der Grünstich im Gefieder. „Dieses Schimmern belegt, dass die Minorkas vital aufwachsen.“ Dafür überlässt Kumb nichts dem Zufall. Seine Hühner genießen Freilauf, frisches Wasser und einen Bio-Speiseplan, der auf Gras, Körner und Würmer setzt.

Seit 40 Jahren begeistert Kumb sich für Rassegeflügel, züchtet in einem Verein unter anderem Fasane, Tauben – und seit 2005 Minorkas. „Den Erfolg bei den Schauveranstaltungen verdanke ich auch meiner Familie, vor allem meiner Frau Andrea, die mir die Freiheit für das zeitaufwendige Hobby gibt.“

## Hoher Besuch

Mitarbeiter präsentieren ihren Ideenreichtum

Die Einbeziehung der Mitarbeiter ist der Schlüssel zum Erfolg im Fahrzeugwerk. Davon überzeugten sich Peter Thom, Vorstand Fertigung, und Marc Schiff, Executive Director Manufacturing, bei ihrem Besuch. Auf der Werkstour, geführt von Werksdirektor Axel Scheiben und Fertigungsdirektor Michael Eiermann, präsentierten die Mitarbeiter Verbesserungen und Ideen, die sie selbst initiiert hatten, um im Werk Qualität und Effizienz voranzubringen. „Mich haben zum Beispiel die Initiativen und Top-Resultate zur Arbeitssicherheit sowie die Einsparungen beim Energieverbrauch sehr beeindruckt“, sagte Peter Thom. Getriebewerk und Lackiererei stehen beim nächsten Besuch auf der Tagesordnung.



Melanie Ehrmann (Qualitätssicherung) erläutert, wie die Befestigung für den Außenspiegel verbessert wurde

## Rekordmarke gesetzt

Die Produktion in Rüsselsheim blickt auf drei Jahre ohne unfallbedingten Ausfalltag eines Mitarbeiters. Das entspricht 15 Millionen unfallfreien Arbeitsstunden. Das Rüsselsheimer Werk setzt damit eine Bestmarke beim Thema Arbeitssicherheit mit der längsten unfallfreien Phase im europäischen GM-Verbund. Dieser neue Rekord wurde gebührend gefeiert.

Arbeitssicherheit hat höchste Priorität. „Mit diesem hervorragenden Ergebnis haben wir für Opel und GM in Europa sowie weltweit im gesamten GM-Konzern einen Meilenstein gesetzt. Das unterstreicht nachdrücklich die in den Rüsselsheimer Werken gelebte Kultur in puncto Arbeitssicherheit“, erklärte Werksdirektor Axel Scheiben.



Dominik Beretha und Ali Oezdemir (rechts) bauen die Mittelkonsole in einen Insignia ein

## ALLES NACH PLAN

Die Vorbereitungen zur Optimierung des Insignia laufen auf Hochtouren

Für die Kollegen aus dem Engineering ist seit einigen Wochen die große Testphase in der Insignia-Weiterentwicklung angebrochen. Die Chassis-Abstimmung steht zum Beispiel auf dem Programm, aber auch Motor-Getriebe-Kalibrierung und Anpassungen am Einbau des Infotainment-Systems.

Die Produktionsvorbereitung der Testfahrzeuge läuft seit Dezember auf Hochtouren – und damit nach Plan, berichtet Launch Manager Gregor Humm. „Bis in den Januar hinein haben 20 Mitarbeiter aus der

Fertig- und Endmontage die notwendigen Trainingsmaßnahmen an der Pilotlinie absolviert. Seit Ende

»Anlauf ist auch immer Teamsport.«

Gregor Humm, Launch Manager

Januar wird die Produkt- und Prozess-Validierung auch im eigenen Werksbereich umgesetzt. „Wir haben inzwischen 41 Fahrzeuge an den Kunden übergeben“, sagt Horst Heich, Assistent Area Manager in der Fertig- und

Endmontage – wobei der Kunde in diesem Fall das Engineering ist.

Bei dem Fertigungsprozess an der Linie kamen die Original-Maschinen und Werkzeuge zum Einsatz. Dabei übten die Monteure die angepassten oder komplett neuen Operationen. „Parallel dazu braucht es die kontinuierliche Abstimmung mit der Engineering-Abteilung“, sagt Humm. „Anlauf ist auch immer Teamsport.“

Nachdem die erste Phase Anfang März erfolgreich abgeschlossen wurde, geht es nun in den nächsten Abschnitt: die Produktion sogenannter nicht-verkaufsfähiger Fahrzeuge.

## Pressen und bauen für den ADAM

Rüsselsheimer liefern die nötigen Teile

Der ADAM ist zwar „Made in Eisenach“, aber in einigen Teilen auch ein Rüsselsheimer: Weil es im Eisenacher Werk kein Presswerk gibt, bezieht der Standort gepresste und zusammengebaute Teile auch aus Südhessen. Darunter sind das Gerippe und die Haut der Haube für den Zusammenbau im Karosseriewerk. Sie entstehen auf der Pressenstraße 12. Zusätzlich werden dort der linke und rechte Kotflügel sowie die Tür-Haut für beide Seiten gepresst – und für den Versand nach Eisenach aufbereitet. Die Großtransferpresse 1 (GTP 1) liefert die Seitenwände, die GTP 5 das Dach und die Haut der Rückwandklappe.

Insgesamt produziert Rüsselsheim pro Woche ADAM-Teile für bis zu 1700 Fahrzeuge. Wie wirkungsvoll die einzelnen Bereiche zu Werke gehen, belegte schon im Vorfeld die Leistung des Launch Teams, das den Zusammenbau



der Hauben „perfekt gemeistert hat“, so Fertigungsdirektor Michael Eiermann.

Nach nur zehn Tagen erreichten die Mitarbeiter bereits die geplante Kapazität von 22 Hauben pro Stunde, und nach 20 Tagen fuhren sie das Rekordergebnis mit einer Tagesausbringung von 314; die entspricht der maximalen Kapazität auf der Anlage.

Die Türhaut ist eines der Teile, die in Rüsselsheim für den ADAM gepresst werden

**In Kürze**

**Anmeldung läuft: Opel lädt zum Girls' Day ein**

OPEL ERMÖGLICHT auch dieses Jahr rund 200 Mädchen im Rahmen des Girls' Day einen Einblick in die vielfältigen Berufe in der Automobilindustrie. Teilnehmen können Mädchen ab 13 Jahren (8. Klasse). Unter dem Motto „Girls in technischen Berufen“ stehen am 25. April vier Workshops zur Auswahl.

Anmeldungen ausschließlich im Internet unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) @

**25 Astra pro Stunde**

OBWOHL die technische Kapazität lediglich für 20 Astra pro Stunde ausgelegt ist, ist das Karosseriewerk in der Lage, 25 Astra pro Stunde zu fertigen. Um diese Kapazität zu nutzen, fertigen die Mitarbeiter auf einigen Anlagen nachts etwa Seiten- und Stirnwände zur Bevorratung. Dadurch können im normalen Schichtbetrieb auf Anlagen mit höherer Kapazität mehr Karosserien komplettiert werden.

**Idee sorgt für bessere Luft**

16 RECHNEREINHEITEN steuern die 32 Roboter, die in der Lackiererei den Decklack auftragen. Diese Rechner werden über Klimageräte gekühlt, die wiederum viel warme Luft abblasen. Der Effekt: Die Raumtemperatur steigt, Rechner fallen aufgrund der Wärme aus. Thomas Biet und seine Mannschaft hatten die Idee, die warme Luft der Klimageräte von der Raumlüftung mit absaugen zu lassen. Die Temperatur wird nicht zusätzlich aufgeheizt, und die Klimageräte müssen nicht unter Volllast laufen. Dafür wurde das Team jetzt als „Qualitäts-Champion“ ausgezeichnet.



Ausgezeichnete Champions

**FIT IN DEN FEIERABEND**

+++ JETZT ANMELDEN +++  
UND PROBETRAINING  
VEREINBAREN!

Im K65 ist ein neues Gesundheitszentrum für Mitarbeiter entstanden – schicker, moderner und näher an der Linie



Chefin Caroline Haas (l.) und ihre Mitarbeiter stehen den Mitgliedern mit Rat und Hilfe zur Seite

**Was wird geboten?**

37 nagelneue Kraft- und Ausdauergeräte wie Laufband, Crosstrainer und Beinpresse.

**Was kostet das?**

33 Euro pro Monat (all inclusive), eine Kursmitgliedschaft (zwei Kurse pro Woche plus Sauna) kostet 20 Euro. Vertragslaufzeit: drei Monate, anschließend jeden Monat kündbar.

**Wie werde ich Mitglied?**

Anmelden und Termin fürs Probetraining vereinbaren bei Caroline Haas unter [opelaktiv-gesund@dan-trim.de](mailto:opelaktiv-gesund@dan-trim.de) oder telefonisch: 06142/773006

**Welche Kurse kann ich machen?**

22 Kurse von Rückenfit über Wirbelsäulengymnastik, BMW (Bauch-Muss-Weg), Fitness ab 55 bis zu Indoor-Cycling und Yoga.

**Ärztliche Empfehlung**

Dr. Peter Etz, Leitender Werksarzt in Rüsselsheim, sagt: „Unser Ziel ist es, die körperliche und geistige Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern. Sowohl der berufliche als auch der private Alltag sind immer mehr durchstrukturiert, deshalb kann man im Gesundheitszentrum zum Beispiel wertvolle Tipps für kurze Entspannungsübungen bekommen.“ vmr

**Wo?**

In einer ehemaligen Kantine in K65, auf insgesamt 680 Quadratmetern. Die Trainingsfläche mit Fitnessgeräten ist 360 Quadratmeter groß, der Kursraum hat 110 Quadratmeter. Außerdem gibt es einen Massageraum und eine Sauna.

**Wer trainiert da?**

Derzeit 830 Mitglieder, vom Mitarbeiter mit Stammmnummer bis zu Kunden der BKK vor Ort. Mitglied werden können alle, die am Standort Rüsselsheim arbeiten. Geplant sind beispielsweise spezielle Trainings für die Werksfeuerwehr und Vor-Ort-Ergonomie-Training für die Mitarbeiter an der Linie.

**Wann ist geöffnet?**

Montag bis Freitag von 7 bis 21 Uhr, die Verantwortlichen wollen auch eine Öffnung am Samstag testen.

Opel setzt auf den Standort Rüsselsheim: Die Planungen zur Weiterentwicklung des historischen ehemaligen Opel-Werks geländes schreiten voran. Außerdem hat die Adam Opel AG das bislang geleaste Adam Opel Haus am Rugbyring vollständig erworben. Seit 1997 ist das Haus Sitz der Unternehmenszentrale von

Opel. „Der Kauf ist ein klares Bekenntnis zum Standort Rüsselsheim. Seit über 150 Jahren schlägt hier das Herz der Marke“, sagte der Strategie-Vorstand Dr. Thomas Sedran in einem Grußwort an die Teilnehmer eines Handelsimmobilien-Gipfels in Rüsselsheim. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des historischen Areals, das der

Projektentwickler acrest zu einem „Opel Forum“ als neuen Mittelpunkt der Rüsselsheimer Innenstadt entwickeln will.

**MEHR ALS EIN MUSEUM**

„Unsere geplante Marken- und Klassikwelt im Opel Forum soll mehr als ein Museum sein. Wir zeigen unsere Old- und Youngtimer-Sammlung und lassen 150 Jahre Unternehmensgeschichte lebendig werden“, sagte Sedran. Die Marken- und Klassikwelt sei eingebettet in das von einem privaten Investor geplante Einkaufszentrum mit einem Oldtimer-Zentrum „Autowerk“, einem Forschungs-Campus und vielem anderem mehr, so Sedran.



**Wo seit mehr als 150 Jahren das Herz schlägt**

Bekenntnis zum Standort und zur Entwicklung des Opel-Altwerks

Seit 1997 Sitz der Zentrale: das Adam Opel Haus

## Nachrichten

### Girls' Day bietet Einblick in Berufe



So war's 2012: Schülerin Vanessa Kartal (l.) schaut Michelle Lindner, Mechatronik-Auszubildende, interessiert zu

AM 25. APRIL beteiligt sich Opel Bochum erneut am Girls' Day. Schülerinnen der Klassen acht und neun können den Mitarbeitern einen Tag lang auf die Finger schauen und selbst ihr Geschick erproben. Im Werk 2 bietet die Opel-Berufsausbildung einen Einblick in ihr technisches Ausbildungsprogramm. Im Mittelpunkt stehen Berufsbereiche wie Industriemechanik, Mechatronik oder Elektronik. Wer teilnehmen will, benötigt eine lange Hose und festes Schuhwerk.

Anmeldungen unter: [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) @

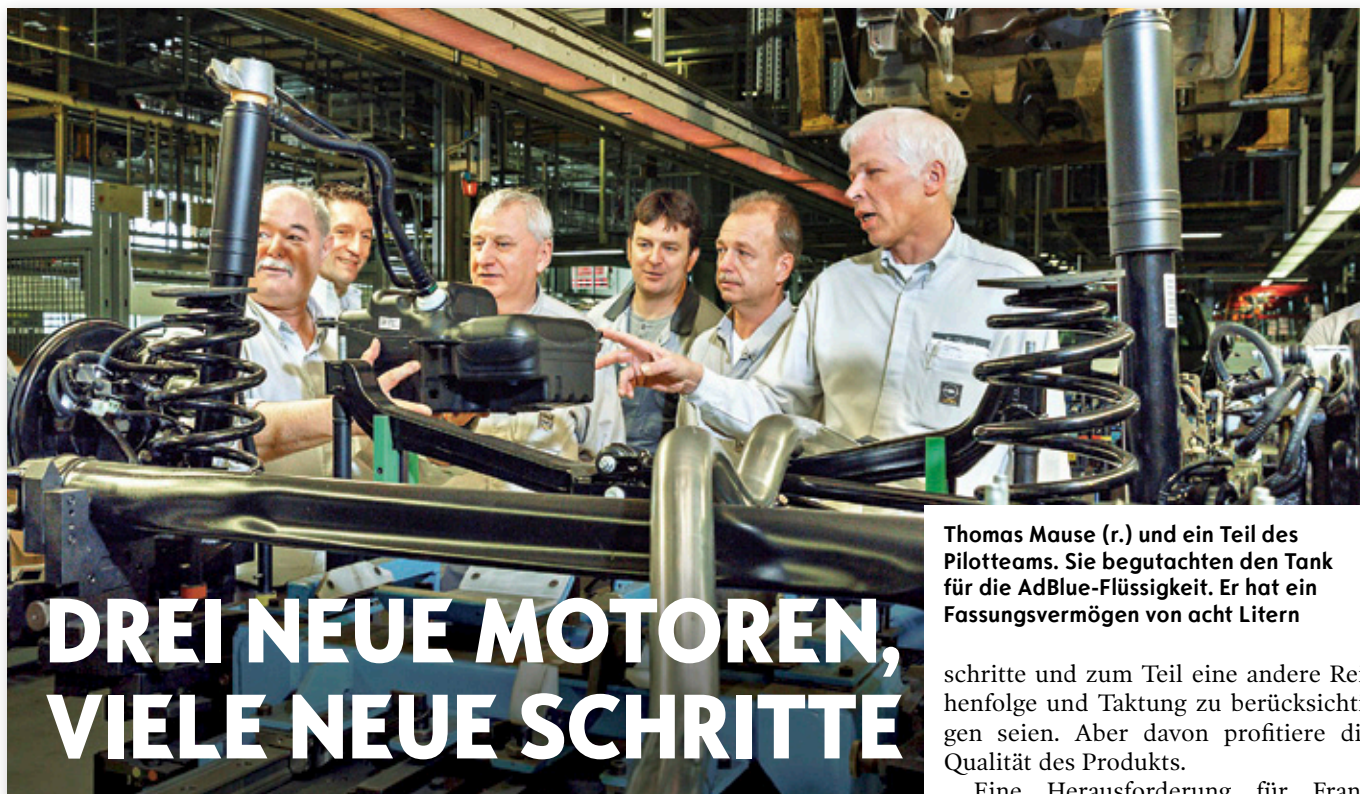
### Automobile Visitenkarten

DIE STADT BOCHUM hat zwei Insignia Innovation 2.0 CDTI in Empfang genommen. Das eine Fahrzeug ist der persönliche Dienstwagen von Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, das andere nutzen in erster Linie Mitglieder des kommunalen Verwaltungsvorstands. Seit 2007 verwendet die Stadt Bochum regelmäßig Opel-Modelle als automobiler Visitenkarten.

### 15.000 Besucher sahen das Werk

IM JAHR 2012 haben insgesamt 15.000 Besucher an einer Werksführung in Bochum teilgenommen. Das Team des Besucherdienstes begrüßte sogar Gäste aus China.

Interessierte melden sich telefonisch an, unter: 0234-989-28 95



## DREI NEUE MOTOREN, VIELE NEUE SCHRITTE

### Der Zafira Tourer erhält hochmoderne Aggregate – Thomas Mause betreut die Anläufe

Thomas Mause ist in diesen Wochen ein besonders stark gefragter Mann im Werk. Er verantwortet die Anläufe von gleich drei neuen Motoren für den Zafira Tourer. Es geht erstens um den Hightech-Selbstzünder 2.0 BiTurbo CDTI Ecotec, zweitens um den 1.6 SIDI (Spark Ignition Direct Injection) Ecotec Benzindirekteinspritzer und drittens wiederum um einen Diesel, den 1.6 CDTI (Common-Rail Diesel Turbo Injection). „Damit umfasst das Motorenportfolio für unseren Bochumer Zafira Tourer fünf Diesel, vier Benziner sowie einen LPG- und einen CNG-Antrieb“, sagt Mause.

#### DEUTLICH MEHR KABEL

Um die Belegschaft fit für die drei neuen Aggregate zu machen, versammelt Mause zurzeit Experten aus allen Produktionsbereichen im Trainingscenter

der Endmontage. „Die Montageprozesse sind komplexer und letztlich um ungefähr 30 Prozent zeitaufwendiger als vorher.“ Sehr gut veranschaulicht das der 1.6 CDTI, intern „LVL“ genannt.

### »Die Montage ist um einiges komplexer.«

Thomas Mause, Leiter Pilotlinie

„Wir haben es mit deutlich mehr Kabeln und Anbauvarianten zu tun, so sind zum Beispiel die Steckverbindungen mit Zweitverriegelungen versehen.“ Das erfordert beim Einbau zwar eine große Umstellung, weil mehr Arbeits-

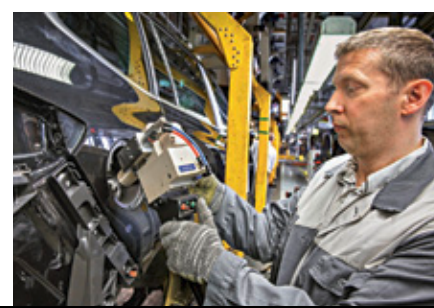
Thomas Mause (r.) und ein Teil des Pilotteams. Sie begutachten den Tank für die AdBlue-Flüssigkeit. Er hat ein Fassungsvermögen von acht Litern

schritte und zum Teil eine andere Reihenfolge und Taktung zu berücksichtigen seien. Aber davon profitiere die Qualität des Produkts.

Eine Herausforderung für Frank Flottmann, Pilotteam, ist es auch, die BlueInjection-SCR-Technologie (Selektive Katalytische Reduktion) des LVL an die Linie zu bringen. „Das Feature, mit dem der LVL bereits heute die Regularien der Euro 6-Schadstoffklasse erfüllt, arbeitet mit der Diesel-Abgasflüssigkeit AdBlue.“ Sie besteht aus Harnstoff und Wasser und wird in den Abgasstrang gespritzt. „Zur Füllung nutzen wir stationäre und mobile Anlagen.“

Mause ist mit den drei Anläufen, die insgesamt jeweils rund 35 Wochen dauern, hochzufrieden: „Alle Vorbereitungen im Werk erfolgen plangemäß.“ woy

Frank Flottmann bei der Erstbefüllung mit AdBlue



## Elektrifizierte Fahrräder

Opel-Mitarbeiter und MCS bauen Pedelecs



Wer verstehen will, was den 18-jährigen Florian Kortüm antreibt, der muss sich zunächst mit einem Kunstwort beschäftigen: Pedelec, gebildet aus Pedal Electric Cycle. Ein Pedelec ist ein Elektrofahrrad, bei dem der Fahrer beim Pedalieren von einem Elektroantrieb unterstützt wird.

Kortüm, der eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert, ist fasziniert von dem Prinzip, das auf Sport

Florian Kortüm (l.) und die Pedelec-Tüftler in der MCS

und Elektromobilität setzt. Deshalb unterstützt er – mit vier Azubi-Kollegen und drei Opel-Auszubildern – ein gemeinsames Projekt mit der Matthias-Claudius-Schule (MCS). „Wir basteln in unserer Freizeit mit den Schülern an Fahrrädern, bauen sie zu E-Bikes um“, sagt Kortüm.

Das Projekt besteht seit drei Jahren, die Tüftler treffen sich jeweils einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Bei dem diesjährigen Frühling-Workshop haben die Teilnehmer in sechs Stunden fünf Fahrräder elektrifiziert. woy



# KUNDEN GEBEN DIREKTES FEEDBACK

Pilotprojekt: Bei einem Workshop tauschen sich Besitzer des Zafira Tourer und Produktionsmitarbeiter aus

Am besten abgeschnitten haben Fahrkomfort und Handling des Zafira Tourer, aber auch das Design, die Qualität der Lackierung und, das überrascht kaum, das FlexFix-Fahrradträgersystem. Das ist das Ergebnis einer Befragung, umgesetzt bei einem exklusiven Kunden-Workshop im Bochumer Werk. „Neben stabilen Produktionsprozessen und -standards ist das direkte

Kundenfeedback ein wichtiger Indikator für die Qualität der von uns hergestellten Fahrzeuge“, sagt Werksleiter Manfred Gellrich.

Gemeinsam mit der Vertriebsorganisation von Opel hat das Werk deshalb 21 Kunden samt Familien zu diesem Pilotprojekt eingeladen. Gellrich und Fertigungsleiter Carsten Röttchen begrüßten die Gäste im Foyer mit einer Ausstellung der aktuellen Varianten des Bochumer Kompaktvans. Röttchen führte die Gruppe durch die Fertigung. „Die meisten Besucher haben unsere Produktionshallen zum ersten Mal gesehen“, berichtet er. „Am meisten begeistert waren sie allesamt, die Geburtsstätte ihres Zafira Tourer zu sehen.“

### IMPULSE FÜR DIE FERTIGUNG

In jedem Produktionsbereich erklärte der jeweilige Bereichsleiter die Maschinen, Werkzeuge und Arbeitsabläufe. „Die Erfahrungen, die unsere Kunden

im Alltag mit dem Zafira Tourer gemacht haben, besprachen wir im Anschluss im Audit-Bereich“, sagt Röttchen. Es ging um Aspekte wie: Entspricht das Fahrzeug den allgemeinen Erwartungen? Wie steht's um die Fehlerfreiheit? Und wie ist die Meinung zu den Details, etwa Heizung, Klimaanlage oder Motorgeräuschpegel. „Abgesehen von der standardisierten Fragenliste erhielten wir in den Gesprächen tolle Impulse, die uns helfen, unsere Produktionsabläufe noch besser zu machen“, erklärte Röttchen. woy



Mit einer Feierstunde im Foyer des Werk 1 wurden 74 Azubis der Opel-Berufsausbildung, die in einem Joint Venture mit TÜV Nord Bildung betrieben wird, verabschiedet. Ausbildungsleiter Stephan Menke lobte

»Die Probefahrten mit dem brandneuen ADAM sind ein kleines Dankeschön von uns.«

Stephan Menke, Ausbildungsleiter

den Jahrgang: „Die besondere Qualität der Nachwuchskräfte, aber auch die des Ausbildungsprogramms zeigt sich darin, dass sechs unserer Azubis den Max-Greve-Preis erhalten haben.“ Den von der IHK ausgelobten Preis erhalten Lehrlin-

ge, die ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ absolviert haben. Insgesamt schlossen bei Opel mehr als 50 Prozent der Azubis mit der Note „gut“ oder besser ab.

Alle Absolventen erhielten ein Miniaturmodell des Zafira Tourer inklusive eines „Goldenes Lenkrad“-Pins. Zudem gab es für alle als Überraschung eine Probefahrt mit dem brandneuen ADAM, „ein kleines Dankeschön von uns“, sagt Menke. woy

Absolventen und Ausbilder der Opel-Berufsausbildung



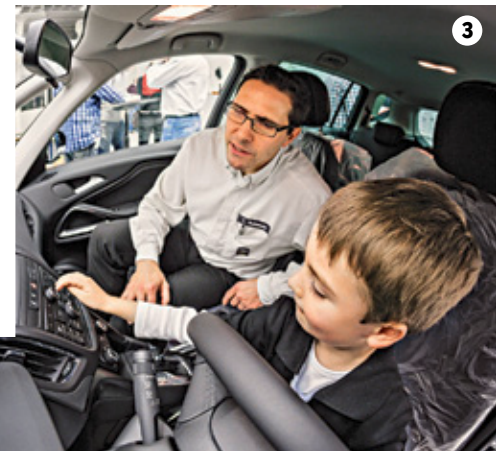
1 Wie entsteht ein Auto? Die Besucher informieren sich im Produktionsbereich

2 Im Foyer: Die Gäste betrachten die einzelnen Versionen des Kompaktvans

3 In etwa zehn Jahren könnte der junge Mann am Steuer einen Opel fahren

4 Ausfüllen des Fragebogens: Die Kunden äußern sich zum Produkt

5 Zwei Generationen, eine Broschüre: Der Zafira Tourer weckt Interesse







Gruppenbild mit ADAM: Dr. Thomas Sedran, Steve Girsky, Opel-Kommunikationsvorstand Johan Willems, Stefan Fesser und der Eisenacher Betriebsratsvorsitzende Harald Lieske (von rechts) präsentieren den Star des Tages

Der große Moment: Steve Girsky und Ariane Friedrich fahren den ersten ADAM vom Band



## VORHANG AUF, ADAM AB!

Der offizielle Produktionsstart entfacht Aufbruchstimmung im Werk

Steve Girsky brachte es auf den Punkt: „Das ist ein besonderer Moment für Eisenach, aber auch für das gesamte Unternehmen. Der ADAM ist mutig, innovativ und vielfältig – er steht damit für die Aufbruchstimmung bei Opel.“ Ähnlich optimistisch wie der Opel-Aufsichtsratschef äußerten sich auch die anderen Redner, die am 10. Januar zum Produktionsstart des ADAM ins Werk gekommen waren.

Opel-Strategievorstand Dr. Thomas Sedran lobte die Opelaner: „Das hochqualifizierte Eisenacher Team, aber auch alle, die im Unternehmen an diesem Projekt mitgearbeitet haben, können heute stolz sein.“ Dass der ADAM als einziges Fahrzeug seines Segments komplett in Deutschland entwickelt wurde und nun auch hier gebaut wird, unterstrich Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig.

### AUFTAKT IN FRISCHEM GELB

Sunny Yellow mit schwarzem Dach – so rollte der offiziell erste ADAM „made in Eisenach“ dann vom Band. Am Steuer saß Steve Girsky, Hochspringerin Ariane Friedrich auf dem Beifahrersitz. Seiner Co-Pilotin überreichte Girsky einen Blumenstrauß: Die Hallen-Europameisterin von 2009 feierte, wie der Opel ADAM, am 10. Januar Geburtstag. Und da gibt es noch eine Gemeinsamkeit mit dem Stadtflyer: Beide wollen hoch hinaus. dt

### INTERVIEW MIT STEFAN FESSER

»Die Auftragslage ist sehr gut«

Der ADAM ist auf der Straße angekommen. Im Opel Post-Interview zieht Geschäftsführer der Opel Eisenach GmbH Stefan Fesser eine kurze Zwischenbilanz.

**Opel Post:** Herr Fesser, wie haben Sie den 10. Januar erlebt?

**Stefan Fesser:** Am Tag des offiziellen ADAM-Produktionsstarts waren alle Augen auf Eisenach gerichtet. Wie groß das öffentliche Interesse war, zeigte sich allein an den vielen europäischen Journalisten und hochrangigen Vertretern der Adam Opel AG, die an diesem Tag hier waren. Es gab viel Lob und Anerkennung für unsere Eisenacher Mannschaft und den ADAM. Darauf können wir sehr stolz sein.

**Wie bewerten Sie den Anlauf und die ersten Wochen der regulären Produktion?**

Es war ein ausgezeichnete Anlauf, bei dem alle Rädchen wie in einem Getriebe perfekt ineinandergriffen haben. Wir haben planmäßig unsere Qualitäts- und Volumenziele erreicht. Trotz vieler neuer Prozesse bei der Montage und durch unser neues Logistikkonzept gab es keine meldepflichtigen Unfälle. Obwohl wir von einem Drei- auf ein Zweischichtsystem umgestellt haben, konnten wir alle

Mitarbeiter an Bord halten. Das ist in solch einer Situation nicht selbstverständlich. Mit der Integration der Nachtschicht ging die Umtaktung von 30 auf 35 Fahrzeuge pro Stunde einher. Mittlerweile bauen wir stabil 22 ADAM und 13 Corsa pro Stunde. Mit jedem dieser Schritte stieg die Motivation und damit die Vorfreude, den ADAM endlich draußen auf der Straße zu sehen.

**Dort ist der ADAM inzwischen angekommen. Die ersten Reaktionen von Kunden und Medien sind sehr positiv. Stimmt auch die Nachfrage?**

Das Interesse ist deutlich spürbar, Marketing- und Vertriebsaktivitäten greifen sehr gut. Ein Beispiel ist die Aktion eines thüringischen Radiosenders, bei der es vier ADAM zu gewinnen gab. Allein darüber wurden in kurzer Zeit über 8000 ADAM konfiguriert. Ich kann mir gut vorstellen, dass einige davon in Kundenaufträge umgewandelt werden. Wer einen ADAM fährt, kann bestätigen, dass der neue Kleine auf der Straße mit seiner Vielfalt für große Aufmerksamkeit sorgt. Derzeit ist die Auftragslage so gut, dass wir Sonderschichten fahren. Das können momentan nicht viele Automobilhersteller von sich sagen. dt

»Beim Anlauf haben alle Rädchen perfekt ineinandergriffen.«



## In Kürze

### Virtueller Corsa wird montiert

**ES GIBT IHN NOCH NICHT** und doch wird schon an seiner Montage getüftelt: der neue Corsa. Am 18. und 19. Februar kamen in Eisenach erstmals Vertreter aus den Werken Saragossa und Eisenach mit Kollegen der Produktentwicklung und Fertigungsplanung aus Rüsselsheim zusammen. In „Virtual Tryouts“ wird die Montage von Bauteilen am neuen Corsa simuliert, noch bevor diese real existieren. Mit der computergestützten virtuellen Realität lassen sich Kosten und Dauer der Entwicklungen reduzieren. Die Teilnehmer treffen sich ab jetzt regelmäßig.

### ISO-Zertifikat erneuert

**DIE PROZESSE** im Werk entsprechen allen Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 9001. Das haben Prüfer von TÜV Thüringen und Kraftfahrt-Bundesamt am 5. und 6. Februar bei einem Audit festgestellt. Die Re-Zertifizierung ist Voraussetzung für die Typgenehmigungen für Corsa und ADAM.

### Nachwuchs für die Lackiererei

**SECHS MONATE** vor dem offiziellen Ende ihrer Ausbildung haben Jennifer Spiegler und Lucas Käding am 31. Januar ihre Zeugnisse bekommen. Wegen ihrer guten Leistungen erhielten beide unbefristete Arbeitsverträge. Die beiden jüngsten Opelner arbeiten künftig im Bereich 2 der Lackiererei.

**Vorzeitig übernommen:** Jennifer Spiegler und Lucas Käding mit ihren Abschlusszeugnissen



Mann mit Überblick: Frank Meinig begleitet und überwacht die Umtaktung der Produktion auf 35 Fahrzeuge pro Stunde



## KAPAZITÄT ERREICHT

### Frank Meinig hat die Umtaktung auf 35 Fahrzeuge pro Stunde koordiniert

**D**ie Zielmarke war definiert: 35 statt 30 Fahrzeuge pro Stunde. Daraus ergibt sich die neue Taktzahl der Produktion: 95. Jedes Fahrzeug im Werk Eisenach hat nun 95 Sekunden, um einen Takt zu durchlaufen. Dieser Rhythmuswechsel verlangt zahlreiche Änderungen und akribische Detailarbeit. Frank Meinig ist derjenige, der hierbei den Überblick behalten muss. Er ist Koordinator für die Umtaktung auf 35 Fahrzeuge pro Stunde.

„Eine solch komplexe Aufgabe lässt sich nur im Team schaffen“, macht Meinig deutlich. Zahllose Anpassungen reichen bis in die feinsten Verastelungen der Produktion. Kein Takt blieb, wie er war. Abläufe wurden geändert, Anlagen modifiziert, Equipment bereitgestellt, Förder-

»Eine solch komplexe Aufgabe lässt sich nur im Team schaffen.«

Frank Meinig

technik angepasst – und nicht zuletzt die Kollegen geschult. „Hinzu kam, dass parallel der ADAM eingeführt wurde“, sagt der 43-Jährige. Die Umtaktung fiel also zusammen mit der Implementierung zusätzlicher Anlagenteile und neuer Prozesse.

### SEIT MÄRZ WIRD NUR NOCH FEINJUSTIERT

110 Stationen wurden neu geschaffen. Mehr als 50 gingen alleine in der ersten Woche des neuen Jahres in Betrieb. Das Kernteam leistete wertvolle Arbeit. Die Bereichskoordinatoren für Rohbau, Lackiererei, Fertig- und Endmontage genauso wie für Qualitätssicherung, Fertigungsplanung und Materialanstellung trugen die Teilverantwortung. Frank Meinig, bis November 2012 Schichtbetriebsleiter der Fertigmontage in der A-Schicht, begleitete und überwachte all das.

Anfang März war alles nach Plan abgeschlossen und die angestrebte Kapazität erreicht. „Dank unserer guten Zusammenarbeit haben wir es pünktlich geschafft“, betont Meinig. „Jetzt wird nur noch punktuell feinjustiert, um die Prozesse zu optimieren.“ Wo bislang 30 Corsa pro Stunde über die Linie liefen, sind es jetzt 35 Fahrzeuge – 13 Corsa und 22 ADAM. Und ausnahmslos alle folgen der neuen Taktzahl der Produktion. dt

## Besuchermagnet ADAM

Sechs Opel-Partner präsentieren bei der Erfurter Automobilmesse die Modellpalette an einem gemeinsamen Stand

**K**napp 25.000 Besucher markierten eine neue Bestmarke für die Erfurter Automobilmesse am ersten Februar-Wochenende. An den drei Tagen stellten 130 Aussteller auf 30.000 Quadratmetern ihre Fahrzeuge und Produkte vor. Bei der sechsten Auflage der beliebten Ausstellung präsentierten die Opel-Händler Altmann, Peter, Reuter, Schinner und Vogel sowie das Autohaus Waltershausen die Modellpalette an einem gemeinsamen Stand. Absoluter Besuchermagnet dabei war der ADAM.

„Das Interesse am ADAM war wirklich beeindruckend“, berichtet Karin Lorenz von der Internen Kommunikation des Werks Eisenach. „Sogar die Vertreter der anderen Hersteller waren neugierig und riskierten den einen oder anderen Blick.“ Die acht ausgestellten ADAM waren unentwegt vom Publikum umlagert. Vielfach bewundert wurde auch die Rallye-Version des Stadtflyers, der ADAM „Cup“.

Vorab-Eröffnung: Einige enge Partner des Werks Eisenach wurden schon am Vorabend des ersten Besuchertags am Messestand begrüßt



Bereits am Vorabend des ersten Besuchertags hatten Werksleiter Stefan Fesser und Heike Herzog, Vertriebsleiterin Ost, einige Lieferanten von Opel zur Vorab-Eröffnung am Messestand begrüßt. Fesser stellte den Partnern des Werks den ADAM vor und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. dt

## AM LAUFENDEN BAND

Mehr als neun Millionen Motoren wurden seit 1980 in der Pfalz gebaut, vor Kurzem lief der einmillionste Zweiliter-Diesel vom Band. Die Opel Post hat einen 2.0 BiTurbo-Diesel an der Linie begleitet und den Mitarbeitern über die Schulter geschaut

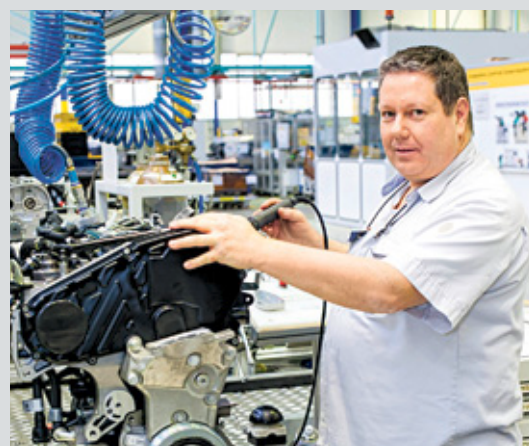
### Bis kein Stäubchen stört

Läuft wie geschmiert? Bei der ersten Qualitätskontrolle werden die Kurzmotoren (noch ohne Zylinderkopf und Träger Nockenwelle) daraufhin überprüft, ob sie leichtgängig laufen. Entscheidend ist das Losbrech-Moment, das per Computer gemessen wird. „Dabei wirken sich schon kleinste Schmutzpartikel negativ aus“, sagt **Teamleiter Michael Müller (50)**. Stellt sich ein Motor als fehlerhaft heraus, läuft er zur Reparaturstation, wird dort repariert und kann die Messstation nur „OK“ verlassen.



### Steuerzeit perfekt

Das Zusammenspiel zwischen Nockenwelle, Kolben und Kurbelwelle muss stimmen. Für eine korrekt eingestellte Steuerzeit sorgt **Teamleiter Hans Vollmer (54)**. „Zur Montage des Zahnriemens muss ich den Motor auf „OT“ abstellen. OT steht für Oberer Totpunkt, das heißt, der erste Zylinder steht am höchsten Punkt. Die präzise Einstellung von Kurbel- und Nockenwelle ist für das Lauf- und Emissionsverhalten des Motors sehr wichtig. Andernfalls schlagen die Ventile auf den Kolben und beschädigen ihn.“



### Konzentration beim Leck-Test

Alles dicht? Hat ein automatischer Drucktest am Band ein Leck in Ölraum oder Wasserraum festgestellt, macht sich **Rüdiger Wentzler** wie ein Detektiv an die Arbeit. Um den Fehler zu finden, setzt der 49-Jährige zum Beispiel eine Spezial-Sonde ein. Er sagt: „Um die undichte Stelle zu entdecken, befülle ich das Triebwerk mit Helium und fahre dann mit einer Sonde die Umriss des Motors ab.“

### Volle Kontrolle beim Motor-EKG

Beim Kalttest (heißt so, weil der Motor nicht selbst läuft, sondern extern angetrieben wird) wird der Motor an viele Schläuche angeschlossen. Ähnlich wie bei einem EKG beim Arzt misst ein Computer verschiedene Faktoren wie die Dichtheit der Ventile, die Steuerzeit-Einstellung und die Motorsensoren. „Die Werte fügt der Computer zu einem Diagramm zusammen, das mir zeigt, ob ein Fehler vorliegt“, sagt **Bernd Gras (48)** vom Reparatur-Team.



Vor Kurzem lief das einmillionste Exemplar der aktuellen Zweiliter-Dieselmotorenreihe vom Band: ein 2.0 BiTurbo CDTI.

*Ein Millionär*

## Seit 1980 arbeiten im Sekunden-Takt



Mehr als 2000 Motoren liefen zu Beginn der Produktion täglich vom Band, gearbeitet wurde im Drei-Schicht-Betrieb mit einer Taktzeit von 30 Sekunden. Das war Anfang der 80er-Jahre, als die Motorenfertigung noch ganz jung und im K-30 untergebracht war.

**Teamleiter Stefan Weißbrodt** erinnert sich noch gut an diese Zeit. „Die Montagelinie war damals mit Buchten versehen,

an denen ein Mitarbeiter den Motor zusammenbaute“, sagt er. Die ersten DI-Diesel liefen 1995/1996 im neuen Werk K-30 vom Band. Die entsprechenden Arbeitsplätze waren damals in Loops, Schleifen, organisiert. „Damals hatten wir 36 Roboter – alles war hochautomatisiert“, so der Maschinenschlosser. Heute stehen wieder mehr Menschen am Band, das macht die Fertigung flexibler. Die Motorenfertigung im K-1 und K-30 hat 310 Mitarbeiter, die im Zwei-Schicht-Betrieb im 60-Sekunden-Takt arbeiten.



# DER CROSS-KÖNIG

Mechatronik-Azubi Marco König fährt in seiner Freizeit erfolgreich Querfeldeinrennen

»Ich bin ein schneller Starter. Auch Anstiege liegen mir.«

Marco König

nen teil. Die Tageszeitung „Rheinpfalz“ kürte ihn 2012 sogar zum „Sportler des Jahres“.

### NUR SELTEN SÜSSIGKEITEN

Was macht ihn so gut? „Ich bin ein schneller Starter. Auch kurze Anstiege liegen mir. Beim Cross kommt es eben auch auf die Technik an. Es ist ein Mix aus allem!“ betont er. Dreimal drei Stunden pro Woche trainiert der junge Mann aus Weilerbach. Auf einen festen Ernährungsplan pfeift der junge Athlet. Aber: „Ich passe schon auf, esse kaum Süßigkeiten“, verrät er der Opel Post. Der Sport ist seine Triebfeder – seit 2005. Damals ging es los mit der Leidenschaft Radcross. „Die WM war damals in St. Wendel – also nur 50 Kilometer von zu Hause entfernt. Ich bin

Während des Rennens wird es schlammig: Radcross ist nichts für empfindliche Gemüter

dort hingegangen, hab’ mir das angeschaut und fand’s cool.“ Seitdem fährt er. Im Winter Cross, im Sommer Straßenrennen. Fast jedes Wochenende ist Marco auf Wettkämpfen unterwegs – mal bringen ihn seine Eltern zum Rennen, mal ist er mit der deutschen Nationalmannschaft auf Tour. Zu Hause in der Pfalz drücken dann nicht nur seine Kumpels, sondern auch die Kollegen von Opel und Ausbilder Uwe Schultz die Daumen.

vmr

**D**er Schlamm spritzt. Marco König lässt sich davon nicht beeindrucken. Er tritt noch einmal fester in die Pedale und steuert sein Rad auf einen großen Baumstamm zu. Sekundenschnell lässt sich der 17-Jährige vom Sattel gleiten, schultert das Rad und springt leichtfüßig über den dicken Holzstumpf hinweg. Die Fahrt über den aufgeweichten Waldboden kann weitergehen.

Radcross (siehe Kasten) heißt dieser Sport. Und Marco König, Mechatronik-Azubi im zweiten Lehrjahr im Opel-Werk Kaiserslautern, ist darin ein echter Champion. Im vergangenen Jahr wurde er Deutscher Meister und nimmt auch sonst an allen wichtigen nationalen und internationalen Ren-

### ÜBER STOCK UND STEIN

**Querfeldeinrennen** – so wird Radcross auch genannt. Die Wettkämpfe finden im Herbst und Winter auf unbefestigten Wegen statt. Ein Rennen dauert circa eine Stunde.

Die Teilnehmer müssen ihre Räder manchmal auch tragen, zum Beispiel beim Überqueren von Hindernissen oder an besonders steilen, schlammigen Anstiegen. Die Reifen beim Radcross sind ein Mischling aus Rennrad und Mountainbike.



## LIEBESBEWEIS

**TAPFER** Manchmal müssen auch starke Männer die Zähne zusammenbeißen. So wie Helmut Herzhauser (54), Schichtführer in der Abteilung Betriebs-Logistik im K-25. Seit 21.

März 1977 arbeitet er in Kaiserslautern. Deshalb ließ er sich jetzt sein Eintrittsdatum auf die Wade tätowieren.

14 Tattoos zieren seinen Körper schon – „sie zeigen alle wichtigen Stationen meines Lebens“, sagt er.



Helmut Herzhauser ist stolz auf sein Tattoo

## Freie Fahrt in den Traumberuf

18 Azubis erhielten ihr Abschlusszeugnis – und einen Vertrag

**W**as für ein toller Start ins Berufsleben! Marco Ottmann (20, Mechatroniker) und Tim Steven Dick (19, Werkzeugmechaniker) haben ihre Ausbildung als Jahrgangsbeste abgeschlossen und wurden – ebenso wie 16 weitere Opel-Azubis – übernommen. Auf ihren Lorbeeren ausruhen wollen sich die Vorzeige-Azubis allerdings nicht. Beide schließen eine Weiterbildung zum Techniker an. „Ich möchte beruflich mehr erreichen und deshalb noch weiter lernen“, sagt Marco, der in Schmalenberg zu Hause

ist. So sieht das auch sein Kollege Tim. „Mein Ziel ist eine Stelle in der Instandhaltung“, sagt der junge Mann aus Martinshöhe. Dass Opel sie alle übernommen hat, gibt ihnen ein gutes Gefühl. Zumal viele Mitschüler aus anderen Unternehmen jetzt auf Jobsuche gehen müssen. Werksdirektorin Elvira Tölkes ermutigte die jungen Leute: „Seien Sie weiter so engagiert, und bringen Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz mit ein. Davon profitieren Sie selbst und unser Standort.“ Auch Betriebsrat Siegfried Velten gratulierte den Azubis herzlich.



Werksdirektorin Elvira Tölkes mit Betriebsrat Siegfried Velten und den Berufsabsolventen

»Mit Opel sind wir bislang immer gut gefahren.«



# ALLES OPEL!

Bei Familie Hirsch in Büttelborn kommen nur Autos mit dem Blitz in die Garage. Vom Senior-Chef bis zu Enkelin fahren alle Clan-Mitglieder Opel. Logisch, dass auch die Firmenautos des Holzbau-Unternehmens einen Blitz am Kühlergrill tragen. Der Opel Post haben die Hirschs verraten, warum es für sie nur **Corsa & Co.** sein darf

**1 Vanessa Hirsch (18), Enkelin**  
Sie liebt ihren Corsa über alles. „Er ist schick und für eine Fahranfängerin wie mich das perfekte Auto – sicher, übersichtlich und praktisch“, sagt sie.

**2 Gudrun Hirsch (42), Schwiegertochter**  
Die Ehefrau von Geschäftsführer Frank Hirsch (42) steigt am liebsten in den gemeinsamen Zafira Tourer. „Das ist ein schönes Familienauto – besonders toll finden wir den integrierten Fahrradträger. Einfach super“, schwärmt sie. Das bei Opel gebotene Preis-Leistungs-Verhältnis hat Frank Hirsch seit jeher überzeugt; nach einem Zafira

Family fährt er jetzt seinem aktuellen Van. „Davor waren es ein Astra und ein Vectra“, zählt er auf.

**3 Anita Hirsch (64), Senior-Chefin**  
Ihr Astra Sports Tourer ist Familiensache, denn ihr Bruder und ihr Cousin arbeiten bei Opel in Rüsselsheim. Mit Opel war sie stets zufrieden. „An meinem aktuellen Astra begeistert mich die tolle Ausstattung“, sagt sie.

**4 Norbert Hirsch (66), Senior-Chef**  
Er tauschte seinen Omega Caravan gegen einen vielseitigen Zafira B ein. „Mit Opel sind wir bislang immer gut

gefahren. Die Autos sind wenig reparaturanfällig und der Service ist gut.“

**5 Stefan Hirsch (44), Inhaber einer Dienstleistungsfirma**  
„Ich fahre gerne sportliche Autos, deshalb hat es mir der Insignia angetan“, sagt er. Früher fuhr er einen Omega.

**6 Zum Hirsch-Fuhrpark** gehört auch ein älterer silberfarbener Zafira A. Er leistet noch immer treue Dienste als Arbeitstier und ist oft dann gefragt, wenn Fahrten zu Baustellen anstehen. vmr

Mit Laptop und einem Lächeln: Die Kursteilnehmer hören konzentriert zu

## In einem Lehrgang bekommt der Händler-Nachwuchs sein Rüstzeug

**E**in Konferenzraum im Columbia-Hotel in Rüsselsheim. Auf den Tischen stehen Getränke und Laptops. Die Stimmung – locker, aber hochkonzentriert. Neun junge Leute treffen sich an diesem Tag zum Lehrgang „Zukunft erfolgreich gestalten. Die neue Geschäftsführung im Opel Autohaus.“ „Das Hauptziel ist die gezielte fachliche

Ausbildung der nächsten Generation von Händler-Geschäftsführern“, sagt Jens Nagl, Direktor Händlerentwicklung.

### SCHON 250 ABSCHLÜSSE

Der Kurs umfasst zwölf Module à fünf Tage und vermittelt alles Wissenswerte rund um Themen wie Recht im Autohaus, betriebswirtschaftliche Führung, Steuern der Bereiche Neuwagen und Gebrauchtwagen und Kundenbindung. Seit 1995 bietet Opel die Schulung an – 250 Teilnehmer haben bereits ihren Abschluss gemacht. Der nächste Kurs startet im Mai/Juni (in Kürze buchbar). vmr

Es geht um die Zukunft



Mittendrin: Stephanie Stamm am Steuer des Zafira Tourer mit dem neuen 2.0 BiTurbo CDTI-Aggregat. Die 21-Jährige begleitete die Presseveranstaltung als Mitarbeiterin der Abteilung Interne Kommunikation. Dort machte sie bis Ende Februar Station bei ihrer insgesamt zweieinhalbjährigen Opel-Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation



» Es gibt Orte, die bei minus vier Grad kaum Spaß bereiten. Ein solcher Ort ist der Parkhaus-Eingang am Opel Forum in Rüsselsheim. Dort stand ich an einem Februartag um 10 Uhr – zum Start der Pressevorstellung für den Zafira Tourer BiTurbo. Meine erste Auf-

Die staunenden Redakteure riefen:

»Das ist ja ein richtiger Sprinter!«

Stephanie Stamm, Opel-Auszubildende

gabe war, die Journalisten, die mit Autos anreisten, zu den Parkplätzen zu lotsen. Ein eiskalter Job. Es wurde schließlich ein Tag, an dem ich nicht nur kurz gefroren, sondern erfahrene Profis beim Staunen ertappt und einiges über Öffentlichkeitsarbeit gelernt habe. Zum Beispiel über die zwei Hauptzutaten für einen erfolgreichen Media Launch. Das sind ein überzeugendes Produkt und eine Präsentation, die es passend in Szene setzt. Doch der Reihe nach: Empfang und Begrüßung der 35 Journalisten waren die ersten Programmpunkte. Dazu gehörten Kaffee und die Erkenntnis, dass Medienleute genauso sind wie andere Berufsgruppen, wenn sie untereinander sind: Man plauscht über die eigene Branche und die Kollegen. Dann der abrupte Wechsel ins Professionelle, als der offizielle Teil im Opel Forum begann. Block, Stift und ein roter Zafira Tourer, ein Ausstellungsfahrzeug, be-

## KALT, ABER LEHRREICH

Auszubildende Stephanie Stamm war dabei, als Opel der Fachpresse sein neues Modell vorstellte: den Zafira Tourer BiTurbo. Hier ihr Bericht über den europäischen Media Launch in Rüsselsheim

herrschten den Raum. Höchste Konzentration auf 80 Quadratmetern. Es gab Kurzvorträge zu Engineering, Marketing und Design und zur Historie der Kompaktfahrzeuge bei Opel.

### ABGEKLÄRT – BIS ZUR PROBEFAHRT

Danach die Probefahrt: Ich begleitete die Journalisten zu den Testwagen, half bei der Einstellung der

Navis. Auffällig auf der 85 Kilometer langen Rundfahrt waren die staunenden Kommentare der Redakteure, die bis dahin sehr abgeklärt gewirkt hatten. Sie riefen: „Das ist ja ein richtiger Sprinter!“ Oder: „Mann, der BiTurbo hat Power.“ Auch wenn ich selbst eher den ADAM bevorzuge – dieses Event mit dem Zafira Tourer BiTurbo war ein echter Bringer. <<

## +++ NEUES VOM MARKT +++



Mitarbeiter der 38 Technik-Center trafen sich in Rüsselsheim

### Technik-Center-Experten besuchen Rüsselsheim

38 hochspezialisierte Opel-Werkstätten fungieren bundesweit als Technik Center. Sie unterstützen die Adam Opel AG und damit den Außendienst bei besonderen technischen Lösungen. Die Technik Center sind geografisch so verteilt, dass eine bundesweite Abdeckung im Radius von 60 Kilometern gewährleistet ist. Als Kompetenzzentren unterstützen sie Opel bei der Serviceabdeckung für Nischenprodukte und Spezialfahrzeuge. Jetzt trafen sich die Technik-Profis im Trainingscenter M100 in Rüsselsheim. Dort wurden aktuelle Technikthemen besprochen, neue Produkte vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht.

0%

### Service günstig finanzieren

MIT EINEM DAUERHAFT attraktiven Finanzierungsangebot startet der Opel Service im Frühjahr durch: Mit der Opel Service Card können Kunden bei allen teilnehmenden Opel Partnern eine 0%-Finanzierung für die ersten drei Monate abschließen – für Schnellscheider gibt es bei Neuverträgen nur im März 0% Zinsen für die ersten sechs Monate. Mehr Infos dazu im Internet unter <http://bit.ly/1007g4R>



### Fit in den Frühling

DER WINTER hat den Autos ordentlich zu gesetzt. Denn Eis und Schnee greifen auch die Scheibenwischerblätter an. Wer seinen Wagen jetzt frühlingstfit machen möchte, profitiert von der Frühjahrsaktion der Opel Service Partner. Bis 20. April gibt es den Gratis Profi Check plus Opel Original-Scheibenwischer für 7,99 Euro. Mehr Infos dazu im Internet unter <http://bit.ly/XVZQpL>.

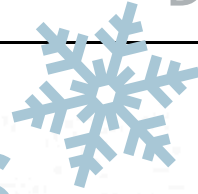
### Eine Extraportion für den ADAM

DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN? Der neue ADAM bietet ab Werk viele Optionen und Individualisierungsmöglichkeiten und verfügt darüber hinaus über ein breites Zubehörsortiment. Für Sportfans bietet sich das Fahrradträgersystem FlexFix (Erweiterung 259 Euro)\* an, mit dessen Hilfe bis zu zwei Fahrräder Platz finden. Für Ordnung im Kofferraum sorgt die Laderaumschale (54,50 Euro)\* mit Antirutsch-Beschichtung. Maßgeschneiderte Sonnenblenden (144 Euro)\* für Heck- und Seitenfenster auf den hinteren Sitzplätzen wehren schädliche UV-Strahlen ab.

\*abzüglich Mitarbeiterabbatt



Mit FlexFix passen zwei Räder auf den ADAM



# AMPERA ON THE ROCKS

Beim Pressetermin in Estland zeigt das Elektroauto, was in ihm steckt



**Agnieszka Sander**

**K**onzentriert tritt Agnieszka Sander das Gaspedal des Ampera. Langsam rollt das Elektroauto auf die Eisdecke vor der Küste Estlands. Zehn Kilometer Ice Road liegen vor der Rüsselsheimer Ingenieurin. Hier auf der Ostsee soll der Ampera vor Journalisten beweisen, wie wintertauglich er tatsächlich ist. Weil Batterien keine Kälte mögen, bedeuten Eis und Schnee für Elektroautos eine Herausforderung. Und der Ampera? Das erste Elektroauto mit Reichenweitenverlängerung kontert mit schlauer Technik.

## 39 ZENTIMETER DICKES EIS, MINUS 14 GRAD

Für Agnieszka Sander ist es nicht die erste Eis-Fahrt. „Ich war auch schon bei Versuchsfahrten in Schweden dabei, dort sind wir aber über Seen gefahren. Hier liegt das Meer vor einem, das ist schon unheimlich. Das Eis ist ja nur 39 Zentimeter dick“, sagt sie. Zu Hause in Hessen organisiert ihre Abteilung, das Human Factors Center, unter anderem Studien mit internen und externen Probanden, um die „Stimme des Kunden“ in technische Anforderungen zu übersetzen. Bei einem internen Mitarbeiter-Wettbewerb hat sie den Trip nach Estland gewonnen.

Draußen ist es bitterkalt, minus 14 Grad. Doch der Ampera meistert den Stresstest und überrascht die Presseleute. Zwei Faktoren machen die Ampera-Technik so winterfest. Erstens: Der integrierte Verbrennungsmotor läuft nicht nur dann, wenn die Batterie leer ist. Auch bei Kälte

hilft der Benzin-Antrieb aus. Zweitens: Hängt der Ampera in der kalten Jahreszeit beim Aufladen an der Steckdose, überwacht ein Wärmesteuerungssystem die Temperatur der Batterie. Ist es zu eisig, heizt das Auto automatisch den Stromspeicher vor – so bleibt die Leistungsfähigkeit der Batterie optimal erhalten. Für Estland ist der Ampera also bestens geeignet, denn ab Mitte des Jahres ist er auch dort erhältlich. Agnieszka Sander ist mit dem eisigen Test-Trip zufrieden: „Der Ampera hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen.“ *vmr*



## Fahrten über knirschendes Eis

**S**echs Eis-Straßen führen in Estland über die gefrorene Ostsee. Die Routen werden ab einer Eisdicke von 25 Zentimetern geöffnet und streng überwacht. Wer sich aufs Eis wagt, muss folgende Regeln befolgen: Gefahren wird entweder zwischen 10 und 25 km/h oder von 40 bis 70 km/h. Alle anderen Geschwindigkeiten versetzen das Eis in gefährliche Schwingungen. Außerdem gilt für die Nutzer: Wer hier fährt, darf sich nicht anschnallen, die Autotüren nicht verriegeln und nicht anhalten.



Der Ampera bestand die Belastungsprobe auf der gefrorenen Ostsee

FORTSETZUNG VON SEITE 8

## Neulich vor dem Stadion ...

Mitarbeiter berichten von ihrem Einsatz als Markenbotschafter



**Danijel Pusic arbeitet als Global Design Release Engineer in Rüsselsheim und hielt vor dem Mainzer Stadion die Stellung:** „Bei der Erinnerung an diesen Tag habe ich ein wohliges Gefühl, denn die Resonanz war sehr positiv. Ein älterer Herr erzählte mir, dass seine ganze Familie Opel fährt. Eine riesige, weltweit verstreute Familie mit vielen Erlebnissen und Abenteuern, mit Glücksmomenten und Notfällen, bei denen immer ein Opel dabei war. Das hat mich sehr berührt.“



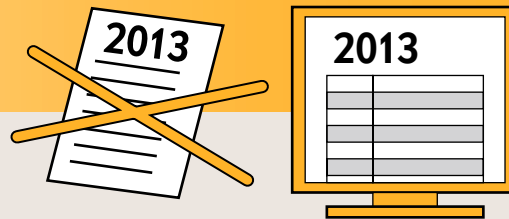
**Anna Szyllwaska ist im Bereich ITDC – Concepts, Layouts und Logistik in Rüsselsheim tätig. Sie präsentierte den ADAM und den**

**Astra GTC in Leverkusen:** „Die Leute waren überrascht, wie individuell man unsere Autos gestalten kann, da es so viele Möglichkeiten gibt. Einige haben sogar gesagt, dass sie eine Probefahrt vereinbaren werden.“



**Entwicklungsingenieur Patrik Dellner aus Rüsselsheim wurde bei seinen Einsätzen in Leverkusen und Mainz häufig in Fachgespräche verwickelt:** „Viele Leute fanden es großartig, dass wir nicht professionelle Promotoren, sondern echte Mitarbeiter sind. Für mich selbst waren die beiden Tage eine große Motivation.“

## HINWEIS ZUR LOHNSTEUERKARTE Freibeträge müssen neu beantragt werden



**Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, liebe Opel-Rentnerinnen und Opel-Rentner,** mit der Einführung der Elektronischen Lohnsteuerabzugs-Merkmale (ELStAM) wird seit dem 1. Januar 2013 die Lohnsteuerkarte aus Papier durch ein elektronisches Verfahren ersetzt. Mit der Umstellung müssen die bisher in der Übergangszeit 2011/2012 automatisch übertragenen Freibeträge für den Lohnsteuerabzug neu beantragt werden.

Bei den ELStAM handelt es sich um die Angaben, die bislang auf der Vorderseite der Lohnsteuerkarte eingetragen waren, zum Beispiel Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge oder Freibetrag. Unser Unternehmen wird das elektronische Verfahren sukzessive an den verschiedenen Standorten anwenden. Die genauen Daten hierfür wird noch festgelegt.

Für Ihren Lohnsteuerabzug werden ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Umstellung die bei der Finanzverwaltung gespeicherten Daten zugrunde gelegt und in Ihren Lohnabrechnungen ausgewiesen. Wir empfehlen Ihnen aber, sich bereits jetzt bei Ihrem Wohnsitzfinanzamt über Ihre

dort gespeicherten ELStAM-Daten zu erkundigen und diese – falls erforderlich – korrigieren zu lassen. Sie können Ihre gespeicherten ELStAM-Daten auch im ElsterOnline-Portal [www.elsteronline.de](http://www.elsteronline.de) einsehen. Bisher auf der Lohnsteuerkarte eingetragene Frei- und Hinzurechnungsbeträge verlieren mit der Umstellung auf das elektronische Verfahren ihre Gültigkeit und müssen für das Jahr 2013 grundsätzlich neu beantragt werden, sofern dies nicht bereits erfolgt ist.

Anträge auf Lohnsteuerermäßigung 2013 können im Internet heruntergeladen werden unter [www.formulare-bfinv.de](http://www.formulare-bfinv.de).

Bei Fragen zu Ihren persönlichen ELStAM-Steuerdaten sowie zum ElsterOnline-Portal wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Finanzamt. Für alle Fragen zu Ihrer Entgeltabrechnung können Sie sich an das HR Service Center wenden; Telefon: 0800/101 6729.

# MIT VOLLGAS AUF DIE PISTE

Melanie Schulz geht mit einem ADAM beim ADAC Opel Rallye Cup auf Titeljagd



Die Frontschürze des Renn-ADAM (oben) wird geprüft. Melanie Schulz (rechts) kann das erste Rennen kaum erwarten



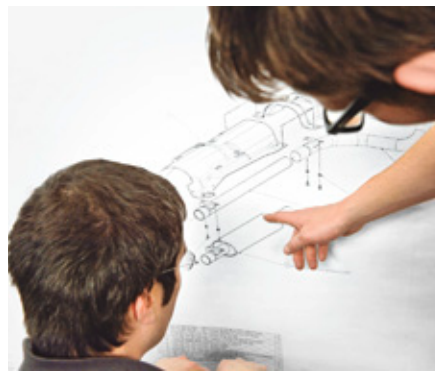
**P**rüfend legt Melanie Schulz ihre Hände auf das Lenkrad eines ADAM Cup. „Ich kann kaum erwarten, dass es endlich mit der ersten Rallye losgeht“, sagt die 24-Jährige, und ihre grün-braun-gesprenkelten Augen strahlen. Zumindest darf sie schon mal Probe sitzen. Es ist der Tag des Tech-

»Unser ADAM kann sich auf der Rallye-Bühne sehen lassen.«

Jörg Schrott, Opel-Motorsportdirektor

nik-Workshops für die 24 künftigen ADAM-Cup-Besitzer und Rallye-Piloten in den Hallen von Holzer Motorsport, sechs Kilometer südlich des Augsburger Stadtzentrums. Hier werden die Autos aufgebaut, mit denen Opel die Rallye-Pisten im Breitensport zurückerobert will. Dafür lobt Opel

gemeinsam mit dem ADAC einen Markenpokal aus. Die Nachricht ließ die Fans auf Facebook und Twitter jubeln. Auch das Interesse für die Rennvariante des ADAM war gewaltig. Für die geplanten 24 Autos gab es mehr als 80 Interessenten. „Unglaublich, wie das eingeschlagen hat“, sagt der Motorsport-Verantwortliche Jörg Schrott. Rund 25.000 Euro kostet das Rallye-Auto in der Cup-Variante. Ein günstiger Preis, der den Kundensport vor allem für junge, talentierte Nachwuchsfahrer zwischen 18 und 27 attraktiv machen soll. Denn beim ADAM Cup ist noch lange nicht Schluss: Weitere Rennversionen sind in Planung. 2014 soll die R2-Version des ADAM folgen, mit der man dann international starten kann (siehe Kasten). „Die europäische Ausrichtung war für uns sehr wichtig. Und im Idealfall wächst ein Talent mit unseren Modellen von der Basis bis an die



Die Konstruktionszeichnungen des Rallye-ADAM interessierten die Besucher

Rallye-Spitze“, erklärt Schrott. Melanie ist so eine Nachwuchshoffnung. Ihre erste Rallye fuhr sie mit 18 Jahren, seitdem ist der Motorsport das Hobby der zierlichen Blondine, die in der Auftragssachbearbeitung eines Unternehmens arbeitet. Noch muss sie sich aber gedulden: Denn ihr schneeweißer ADAM ist noch nicht ganz fertig. Anfang März wurde in Augsburg noch fleißig gearbeitet, Ende März werden die Flitzer offiziell übergeben. „Wir fahren Sonderschichten – alle Autos werden rechtzeitig fertig“, verspricht Firmenchef Günther Holzer. Er und

## ADAM BALD AUCH INTERNATIONAL AM START

**N**ach dem ADAM Cup, mit dem vor allem junge Nachwuchstalente gefördert werden sollen, wird 2014 eine nach dem FIA R2-Reglement aufgebaute Variante an den Start gehen. Der ADAM R2 ist dann international homologiert und kann in ganz Europa eingesetzt werden. Als Antriebsquelle dient dem ultrakompakten R2-Sportler ein 1,6 Liter-Ecotec 16V-Benzinmotor mit variabler Nockenwellenverstellung, der im Wettkampf-Modus eine Leistung von rund 185 PS und ein maximales Drehmoment von 190 Newtonmetern hat.

sein Bruder Ronald führen früher selbst – auch deshalb sagt er: „Die Zeit ist reif für Rallye – wenn es eine Renaissance gibt, dann jetzt.“

Das erste Mal am Start sind die Rennflitzer am 5. und 6. April bei den ADAC Rallye Masters bei Stollberg im Erzgebirge. Melanie ist mit Beifahrerin Anke für das Avia Racing-Team am Start. „Wir sind fit und wollen endlich auf die Piste“, sagt sie.



In den Hallen der Holzer-Gruppe fachsimpelten die künftigen Rallye-Piloten